

Glottent

Klassenkampf - Wochenschrift
Heute
Rundfunk-Tribüne
Merseburg

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle

Das „Glottent“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Herausgeber: Konrad Kasper, Halle, Postfach 1000. Verleger: Konrad Kasper, Halle, Postfach 1000. Druck: Konrad Kasper, Halle, Postfach 1000. Einzelpreis 15 Pf. Halle, Sonnabend, 5. Oktober 1929. 9. Jahrgang Nr. 217

Der Mostauer SPD-Korrespondent

Die neueste Leuna-Zeitung der SPD. bringt den antibolschewistischen Leitartikel aus Duesterbergs „Halleischer Zeitung“, den schon der „Volksbote“ veröffentlichte — Die Deutschnationalen und die antibolschewistische Spitzelkloake als Mostauer Sonderberichterstatter der sozialdemokratischen Presse

Wählt Rußland-Delegierte!

Nehmt sofort Stellung in allen Betrieben und Arbeiterorganisationen!

Mehr als eine Woche ist vergangen, seitdem wir an auf-fälliger Stelle und in auffälliger Weise von der Zentrale Kenntnis gegeben haben, daß der „links“sozialdemokratische Zeiger „Volksbote“ und die deutschnationale „Halleische Zeitung“

und von den sozialdemokratischen Schandstaten gegenüber den roten Leuna-Betriebsräten für die deutschnationale Leit-artikel in der „Leuna-Zeitung“ absenden. Wir sind bereits am Mittwoch der vergangenen Woche auf den Inhalt des Leitartikels der Duesterberg und Bergsch

Rußland baut Arbeiterrechte ab

Alle Macht dem Generaldirektor! - „Einheitliche Befehlsgewalt“ in den Sowjetfabriken
Der Sowjetstaat als Arbeitgeber - Die neue Arbeiterpolitik der Sowjetregierung

Wenige Wochen vor Beginn des neuen Wirtschaftsjahres 1929/30, des zweiten „entscheidenden“ Jahres des Fünfjahresplanes der Sowjetwirtschaft, übertrifft das Zentralkomitee der herrschenden Partei das Land und vor allem das Proletariat durch eine Verord-nung, deren überaus große gr und b i g - s i c h e Bedeutung nicht verkannt werden darf. Die Verordnung über „Maßnahmen zur Verbesserung der Produktivität und Erhö-hung der einheitlichen Befehlsgewalt“ in den Sowjetfabriken stellt einen e n t s c h i e d e -

nen Schritt dar, der die Arbeiterrechte gegenüber dem Generaldirektor abzubauen beginnt. Die neue Arbeiterpolitik der Sowjetregierung und die Maßnahmen dieser neuen Arbeiter-politik heranzuführen, kann nicht gescheitert werden. Doch damit allein ist der Erfolg noch keineswegs gesichert. Der bisherige latente Widerstand der Arbeiter gegen jede Verschärfung des Druckes auf die Arbeiterpolitik wird nunmehr durch die neue Verordnung besonders erheblich gefördert und at-tiviert werden. Die von der Arbeiterpolitik her und des organisatorischen Zusammenbruchs der

„Halleische Zeitung“ am selben Tage einen Leitartikel brachten, der den großen Wert der sozialistischen Aufbaues in der Sowjetunion zu betonen verfuhr, der von Verleumdungen der aufopfernden Vorgänger der russischen Arbeiter an ihrer Sache strotzte.

Die sozialdemokratische Presse war nicht imstande, auf unsere Feststellungen zu antworten. Sie schwieg. Inzwischen unsere Feststellungen eine große Erregung besonders unter den Leuna-Arbeitern hervorgerufen hatten. Dieser Erregung die neueste Nummer der sozialdemokratischen Zeitschrift für das Leuna-Werk, die von der Redaktion des halleischen „Volksboten“ gemacht wird. Auf der zweiten Seite, dreißigseitig aufgemacht, lediglich mit einer anderen Überschrift versehen, heißt derselbe, oben schon erwähnte, also der Leitartikel der deutschnationalen „Halleischen Zeitung“, des Organs Stahlhelmführers Duesterberg, vom 24. September. Im Setzung an den Arbeitern vollständig zu machen, liegen die sozialdemokratischen Redakteure den Arbeitern vor, daß dieser deutschnationale Leitartikel von ihrem „nach Mostau entlassenen Sonderberichterstatter“ stamme.

Wir gemeint hat, daß der Abdruck des verlogenen antibolschewistischen Leitartikels zu gleicher Zeit sowohl in dem sozialdemo-kratischen „Volksboten“ wie auch in Duesterbergs „Halleischer Zeitung“ den tiefsten Grad sozialdemokratischer Verleumdung dar-stellt, den sich die Veröffentlichung beselben Artikels in der Leuna-Zeitung, dem „Glottent“ überlegen kann. Das Verleu-dungen der sozialdemokratischen „Leuna-Zeitung“ Kasper, Kasper und Kasper, waren unsere Feststellungen über das Scheitern des antibolschewistischen Leitartikels im „Volksboten“ in der „Halleischen Zeitung“ bekannt. Sie haben trotzdem die deutschnationalen Artikel abgedruckt, weil sie ihn zur Zer-reuung der Leuna-Arbeiter für geeignet hielten.

eingegangen. Wir haben durch die Aufforderung an die Zeiger Arbeiter geknüpft, daß sie aus ihrer Mitte schnellstens einen Delegierten wählen und nach der Sowjetunion entsenden

möchten, der das sozialistische Aufbaumerk, der das Leben der Arbeiter, ihr Streben für das große Ziel subliert und der nach

Nr. 223 Zei

Die Internat Alle Befehlsgewalt dem roten Fabrikdirektor.

Wenige Wochen vor Beginn des neuen Wirtschaftsjahres 1929/30, des zweiten „entscheidenden“ Jahres des Fünf-jahres-Plans der Sowjetwirtschaft, übertrifft das Zentralko-mitee der herrschenden Partei das Land und vor allem das Proletariat durch eine Verordnung, deren überaus große

Fensterstillstand

Die „einheitliche Befehlsgewalt“ in Sowjetfabriken
Wenige Wochen vor Beginn des neuen Wirtschaftsjahres 1929/30, des zweiten „entscheidenden“ Jahres des Fünfjahresplanes der Sowjetwirtschaft, übertrifft das Zentralkomitee der herrschenden Partei das Land und vor allem das Proletariat durch eine Verord-nung, deren überaus große gr und b i g - s i c h e Bedeutung nicht verkannt werden darf. Die Verordnung über „Maßnahmen zur Verbesserung der Produktivität und Erhö-hung der einheitlichen Befehlsgewalt“ in den Sowjetfabriken stellt einen e n t s c h i e d e -

Mus der deutschnat. „Halleischen Zeitung“ vom 24. September

seiner Rückkehr den Zeiger Arbeitern Bericht erstattet. Jetzt, nachdem von einem zur Verbreitung in ganz Mitteldeutschland bestimmten sozialdemokratischen Organ der deutschnationale Eigen-artikel zum Abdruck gebracht wird, richten wir unseren Appell an alle Arbeiter unseres Bezirks:

Nehmt in allen Betrieben, in allen Arbeiterorganisationen zu dem Fall „Glottent“ Wacht! Die Leuna-Zeitung, leidet sie in die Sowjetunion! Sie werden Euch nach ihrer Rückkehr maßheits-gemäß berichten. Daß Euch durch keinen sozialdemokratischen Unternehmensagenten davon abhalten. Sagt ihnen, daß Ihr von den Vätern ihrer Verleumdungen — in Wirklichkeit haben sie gar keine; sie drucken ja deutschnationale Leitartikel ab — sagt ihnen, daß Ihr von diesen Vätern genug habt. Sagt ihnen, daß Ihr Euch selbst überzeugen wollt durch Eure Delegierten!

Wir sind um den Bericht der Arbeiterdelegierten, mag es sich um parteilose oder selbst um sozialdemokratische Arbeiter handeln, nicht bange. Sie werden anerkennen müssen, daß die Sowjet-macht, daß der Aufbau des Sozialismus der Luftzeit der Arbeiter-klasse ist. Sie werden feststellen, daß die Arbeiter mit tieferer Liebe an ihren Fabriken, an ihrem Staatsgängen, daß sie gemäß ihren zur Verteidigung dieses Staates jederzeit ihr Leben einzuheben.

Die Arbeiterdelegierten werden Vergleiche anstellen zwischen dem Lage der russischen und der deutschen Arbeiterklasse. Sie werden zu der Erkenntnis kommen, daß in demselben Maße, in dem die russische Arbeiterklasse vorwärts schreitet, die Lage der deutschen Arbeiter sich verschlechtert, daß jeder Schritt auf dem Wege zur technischen Vervollkommnung der Wirtschaft in Rußland den Arbeitern zum Guten gereicht, während er in Deutschland für sie größere Ausbeutung, verkürztes Leben bedeutet.

Die Arbeiterdelegierten werden durch ihre Berichterstattung zu ihrem Teile dazu beitragen, daß das Verbrechen, dessen Verbeiführung der Abdruck des deutschnationalen Eigenartikels in der sozialdemokratischen Presse mit an erster Stelle dienen soll, nicht zur Durchführung gelangt. Ihr Bericht wird dazu beitragen, daß die Viermillionenname des deutschen Proletariats sich nicht für den Krieg gegen die Sowjetunion gewinnen läßt, sondern daß die Arbeiter im Gegenteil alles tun werden, um das Land der deutschen Arbeiter, das Land der proletarischen Diktatur gegen die imperialis-tische Kriegsfremde zu verteidigen, durch den Kampf gegen die deutsche Ausbeuterklasse.

Zur Bezirkskonferenz der Freidenter- opposition im Bezirk Leipzig-Halle

Erinnern wir uns: Im Juni 1929 schrieb man im „Freidenter“ Nr. 6 unter der Überschrift „Vor der Entscheidung“ über das angelegentliche Preußen-Konkordat:

„Wir freuen uns, daß jetzt eine besonders günstige Gelegenheit hierfür für die Abrechnung mit der Kirche geschaffen ist. Wir werden bei aller Scharfe auszuweichen und als Bewegung ganz bestimmt Gehört aus diesem Kampfe hervorgehen. ... Auch ist der Kampf nicht abgeschlossen, und daß es nie mehr wird, dafür ist einzugehen, ist jetzt unsere Aufgabe.“

Doch fast zur selben Stunde begannen die Sozialfaschisten in der Freidenterorganisation die Spaltung mit der Antisenkung der drei Vorstandsmitglieder der Zählstelle Halle. In der Begründung für dieses Verbrechen wird als das

„Betrieblische die Tatsache bezeichnet, daß der hallische Vorstand einen Aufruf zu einer Antikonkordatskund-

Die Bezirkskonferenz der Freidenter Bezirk Leipzig-Halle

findet morgen, Sonntag, vom 12. bis 14. in Leipzig-Möden, Goltzpf., „Krone“ (zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 10 und 11 vom Hauptbahnhof Leipzig) statt.

Tagesordnung:

1. Der Kampf der Arbeiterkraft gegen die verhärtete Kulturkartierung. Referent: Reichstagsabgeordneter Peter Maslowki.
2. Bericht über die Lage im Freidenter-Berband. Referent: Genosse Schüring.
3. Anträge und Wahlen.

Die Delegierten müssen im Besitz eines gültigen Mandates und ihres Mitgliedsbuches sein. Sollten die Mandate aus irgendeinem Grunde nicht in die Hände der Delegierten gelangt sein, so muß ein Ausweis von der Ortsgruppe ausgehändigt werden. Gäste werden zu der Konferenz zugelassen, wenn sie sich im Besitz eines Gausausweises oder eines Ausweises der Ortsgruppe befinden.

Der Aufruf zur Vorbereitung der Bezirkskonferenz.

gebung gemeinsam mit einer Reihe kommunistischer Organisationen unterzeichnet hat.“

Es liegt also die Theorie und die Praxis der sozialfaschistischen Verbandsstrukturen aus, wie es verprochen, in aller Schärfe den Kampf gegen das Konkordat zu führen, verstanden sie, die oppositionellen Führer der Freidenterbewegung durch Maßnahmen von der Masse der Mitglieder abzubringen, denn es ihnen unmöglich gemacht werden sollte, die verhängnisvolle Rolle der sozialdemokratischen Koalitionspolitik an dem Konkordatsbeispiel vor den Arbeitern zu erklären. Daß die kulturelle Reaktion ihre politischen und sozialen Schwelgen (z. B. Republikanische und Sozialisten) an den Erwerblosen, so ist die Spaltungssituation der Sozialfaschisten im Freidenterverband — aber auch im Arbeiterpartei, in den Gewerkschaften, Genossenschaften — die Wiedereingliederung für die sozialdemokratischen Führer, die im Namen der Trautbourggruppe der gesamten Reaktion den Weg zeigten. Daß heute die Reaktion unter sozialdemokratischer Führung weit größer ist als jemals in Deutschland, schrieb ja auch „Der Freidenter“ im Juli in Nr. 7:

„Es bleibt schon dabei: die preußische Monarchie hat die Freidenter-Konferenz verboten, das heißt der preußischen Republik vorüber.“

Und den sozialdemokratischen Führern in der Freidenterorganisation bleibt es nachher, durch ihre Spaltungsmassnahmen diesen reaktionären Kurs der Republikaner Otto Braun und Seeberg zu beugen.

Doch dieser Versuch ist vollkommen mißlungen! Der beste Beweis ist die Bezirkskonferenz, die morgen in Leipzig gegen den Willen der Reichs- und Konfession stattfindet.

Auf dem Freidentertreffen in Metzberg war beschlossen worden, diese Konferenz durchzuführen. Ein Aufruf der „Bezirke“, unterschrieben von etwa hundert Ortsgruppenmitgliedern usw., bildete den Auftakt zu dieser Konferenz. Ihre Besichtigung wird aus dem allermeisten Ortsgruppen der Bezirke Halle-Leipzig erfolgen. Bei der gesamten Kampagne der Opposition zur Abwehr der Spaltungssituation der Sozialfaschisten sieht sich immer wieder folgende Erscheinung: Die Mitglieder lehnten es ab, sich von ihren gewählten Funktionären trennen und ihre Gesandten durch solche, wie es die Organisation hineingewählte sozialdemokratische Kommunisten teilnehmen zu lassen. Auch der übergrößen Teil der sozialdemokratischen Mitglieder der Freidenterorganisationen lehnt es ab, sich zu Mandatlangern für die Spalter und damit zu Zuhilfern für die Konfessionsfaschisten und damit letzten Endes für den Kampf selber mitmachen zu lassen. Zur Sicherung der Einheit der Organisation und zur Wahrnehmung aller Rechte und Interessen der Mitglieder mußten sich dann zu ihrer Verteidigung gegen die Spalter die ausgeschlossenen Ortsgruppen in einer „Reinigung oppositioneller Freidenter“ zusammenschließen.

Dieser Verlauf der Abwehr der Spaltungssituation zeigt das erfreuliche Verhalten, auf revolutionärer Grundlage die Einheit zu bilden und keine Mittel des Kampfes gegen den Reformismus und Sozialfaschismus mehr zu kennen. Das sind Reaktionen der Linke Bewegung und mehr als in den letzten Monaten die wertvollsten Waffen. Diesen Erwachen wird die Bezirkskonferenz einen neuen Antrieb verleihen. Sie wird die Front der Freidenteropposition als des einzigen Sturmloches zur verstärkten Führung des Kampfes gegen die Kulturkartierung erweitern und beschließen und damit einen entscheidenden Schritt tun zu einer neuen großen Offensive des deutschen Proletariats für den Austritt der Arbeiter aus der Kirche, für die Entfernung ihrer Kinder aus dem Religionsunterricht und für die Bildung großer Kampfglieder gegen die Kulturkartierung und ihre sozialfaschistischen Helfer. Damit wird diese Konferenz aber auch einen entscheidenden Schritt auf dem Wege der Mobilisierung gegen die Reaktion überhaupt bedeuten.

In diesem Sinne begrüßen wir sie und wünschen ihr guten Erfolg.

Der Industrie- und Handelsrat hat in seiner Tagung vom 4. Oktober sich für die Annahme des Young-Planes erklärt. Voraussetzung für seine Annahme ist eine Einschränkung der öffentlichen Ausgaben und eine wesentliche Entlastung der produktiven Wirtschaft. Das bedeutet weiterer Abbau der geringen sozialen Leistungen, dafür Abbau der Besteuern und Erhöhung der Massensteuern.

Bluff um den Achtstundentag

Ein Manöver der Reichsregierung und ein Beispiel aus dem mitteldeutschen Bergbau

(Eing. Drahtbericht.) Berlin, 5. Oktober.

Amlich wird mitgeteilt, daß der Reichsarbeitsminister und der Reichsaussenminister am 4. Oktober dem Reichsrat ein Gesetz vorgelegt haben, in dem die Zustimmung zu dem Washingtoner Abkommen über den Achtstundentag ausgesprochen wird. Dieses Zustimmungsgesetz soll gleichzeitig mit dem Arbeitsgesetz und dem Vergütungsgesetz in Kraft treten. Die Realisierung durch Deutschland soll nicht abhängig sein von der Realisierung durch andere Staaten. Damit wird versucht, einen alten Schwindel aufzuwärmen.

Durch das Washingtoner Abkommen wird die Arbeitszeit auch nicht um eine Minute vermindert.

Das Abkommen schließt die Regelung der Arbeitsdauer für die Seefahrt aus. Bei Arbeiten im Schichtwechsel kann die wöchentliche Arbeitsdauer bis zu 60 Stunden betragen. Durch Verhandlungen können dauernde Ausnahmen bewilligt werden, unter anderem bei außergewöhnlicher Häufung der Arbeit. Außerdem können die Gewerkschaften und die Unternehmerorganisationen Vereinbarungen über Überarbeit treffen.

In Deutschland sind über zwölf Millionen Arbeiter und Angestellte tariflich erfasst. Jeder Tarifvertrag enthält den Punkt: „Der normale Arbeitstag beträgt acht Stunden“. Aber nach amtlichen Feststellungen arbeiten

Außerdem hat die Nationalisierung die Arbeit ungeheuer in Anspruch genommen. Der Kampf um den Sechsstundentag steht auf der Tagesordnung. Auch der Achtstundentag kann nur zurückgeworfen werden durch den revolutionären Kampf der Arbeiterschaft. Die Arbeiterschaft wird sich durch das Washingtoner Abkommen nicht täuschen lassen. Sie wird den Kampf gegen die Überstunden und für den Achtstundentag aufnehmen.

Wie es in Wirklichkeit aussieht, beweist uns folgende Meldung über die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Nach dem Tarifvertrag vom Jahre 1928 beträgt im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau die Arbeitszeit am 1. Oktober eine halbe Stunde länger als bisher, nämlich 8 1/2 Stunden für alle Tagesarbeiten und 8 Stunden für die durchgehenden Betriebe.

Aber auch in diesem Vertrage sind wieder Klauseln vorhanden, die es dem Unternehmer möglich machen, die Durchführung dieser geringen Arbeitszeiterhöhung zu verhindern. Durch die Einführung von Vordarungen werden dabei natürlich, jedwede Umstände geschaffen. Dadurch darf sich die Arbeitszeit auf keinen Fall vermindern lassen. Die Kommissare werden sich finden, die einen Weg zur Durchführung dieser Arbeitszeiterhöhung finden. Diese Verfüzung genügt auf keinen Fall.

Angesichts der Stellungserklärung (1927/28 wurden 4,8 Tonne und 1928/29 5,05 Tonne pro Kopf und Schicht gewonnen) der wachsenden Arbeitslosenzahl muß unbedingt der Kampf um die Achtstundentag mit dem Kampf um die Einführung des Sechsstundentages unter, sowie des Achtstundentages über Tage verbunden werden.

Da für den Mansfelder Erzebergbau zum 1. September nicht gekündigt worden ist, kann dieser nun ebenfalls als Kohlenart für den Braunkohlenbergbau, zum 30. Oktober gekündigt werden. Zum gleichen Zeitpunkt kann auch der Erzebergbau als Arbeitsabkommen mit sechs Stunden Arbeitszeit ab dem 1. Oktober, gekündigt werden. Demnach Mehrarbeitsabkommen im Braunkohlenbergbau, nach dem 30. September 1930 läuft, muß es mit dem Lohnkampf als gekündigt werden in Kraft befindlich betrachtet werden.

Zum Zwecke der Erläuterung dieser Forderungen und der Planung nach Anlage von 2 Mann pro Mann und Schicht auf die Höhe und der nach Beilegung der Kohlengruppen usw. als höchstens am 1. Oktober, gekündigt werden und die Beziehungen zwischen dem Mansfelder Erzebergbau und dem Braunkohlenbergbau hergestellt.

Curtius vorläufiger Nachfolger Streemanns



Auf Veranlassung von Hermann Müller ist der Reichswirtschaftsminister Curtius von der einflussreichen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsaussenministers beauftragt worden. Curtius gehört der Deutschen Volkspartei an. Er gilt als der Vertrauensmann der deutschen Schwerindustrie. Er wird, falls er den Posten des Außenministers endgültig übertragen bekommen sollte, den Kurs der Vorbereitung des Krieges gegen die Sowjetunion, in enger Anlehnung an den englischen und französischen Imperialismus, fortsetzen.

Schlag auf Schlag!

Hilferding will keine Mittel für Notstandarbeiten herausgeben. Die Reichsregierung berät zurecht über einen neuen Schlag gegen die Arbeitslosen. Es handelt sich um nichts weniger, als daß die schon bisher geringfügigen und ungenügenden Notstandarbeiten (Kanalbauten usw.) zum größten Teile ganz eingestellt werden sollen. Im diese Arbeiten fortzuführen, ist nämlich jetzt die Bewilligung weiterer Mittel durch das Reichsfinanzministerium notwendig. Hilferding will aber keine Mittel mehr herausgeben. Die Einstellung der Notstandarbeiten würde naturgemäß die Not der Arbeitslosenarmee noch mehr verschärfen. Aber was ist das für sozialdemokratisches Minister?

Die Kommunistische Partei fordert in ihren gestellten Anträgen die Durchführung eines großzügigen Arbeitsbeschaffungsprogramms. Die Kommunistische Partei fordert ferner, daß alle Arbeitslosen, die bei Notstandarbeiten beschäftigt sind, die Tariftabelle erhalten sollen.

Der Brotwucher wird gefeiert

Der Reichsernährungsminister Dietrich hat nunmehr im Reichswirtschaftsrat offiziell die Erklärung abgegeben, daß durch Regierungserordnung die Getreidevermehrung verpflichtet sind, in den nächsten zwei Monaten nicht mehr als bisher 40, sondern 50 Prozent ihrer Gesamtvermehrung an Inlandsgetreide zu beziehen und daß die Getreide an Inlandsgetreide, die in den letzten Monaten an den norddeutschen 40 Prozent gefehlt haben, nun vollständig nachgeholt sind. Zwei dieser Maßnahmen ist es, um beschadet der trotz der hohen niedrigeren Preise des Auslandsgetreides eine auswärtige Nachfrage nach Inlandsgetreide zu schaffen und so keinen Preis noch weiter in die Höhe zu treiben. Den Vorteil von dieser, die Lebensmittel der breiten arbeitenden Massen verteuern Maßnahme haben nicht die Kleinbauern, die in Deutschland fast ihren Bedarf genug Getreide erzeugen und gewinnen sind, es ist zu den hohen Preisen einzutreten, sondern ausschließlich die Junker und Großbauern.

Die Finanzquellen Hitlers

Wolke der Nationalsozialismus seine Gelder bezog. Der „Abend-Vormärts“, vom 4. Oktober veröffentlicht den Artikel eines Sozialdemokraten, der im Jahre 1923 aus englisches mit Hitler zusammen gearbeitet hat. Dieser heutige NSD-Mann weiß interessante Tatsachen zu berichten über die Geldquellen, mit denen die nationalsozialistische Bewegung gepflegt worden ist. Die eigentlichen Geldquellen wurden im allerersten Kreis aufgewickelt. Der Vertrauensmann des „Abend-Vormärts“ berichtet unter anderem: „Zum Deutschen Tag in Nürnberg im September 1924 kam Hitler unmittelbar aus der Schweiz. Sein Hauptfinanzminister

Dr. Ganser hatte Vorgesprächen mit Schweizer Industriearrangiert und der Erfolg dieser Vorgesprächen war ein Kabinettsoffizier, gefüllt mit Schweizer und Dolmetschern.“

Da aber der Nationalsozialismus gerade in der Inflation unerföhrt Gelder verbraucht, war es notwendig, sich ein Reklamations- und Kapitalvermögen zu sichern, die regelmäßig großen Geldeinstrom einbringen. Zu diesem Reklamationsvermögen u. a. der Berliner Fabrikant Westheim (der Bruder Piano-Fabrikanten Westheim), der außer großen Vermögenswerten in Deutschland englischer Kapitalist ist, der „Kommunisten-Anfänger“ aus München, mit dessen Leiter, unter befreundet war, Dr. Kubitz von Springer Industrieanwalt der Kommerzienrat Jena aus München und andere mehr. Die Finanzierung des „Mittelschen Beobachters“ wurde die Mahnung von Sedlitz, eine reiche Gutsbesitzerin aus dem Oden, Freundin Hitlers, gewonnen. Mit Hilfe dieser Frau wurde die „Mittelschen Beobachter“ zu einem Tagesorgan gemacht.

Eine große Desorganisation trat nach der Verhaftung Kubitz ein, da sich neue Geldgeber an die Nationalsozialistische Bewegung herandrängten, um durch ihr Geld die nationalsozialistische Bewegung in das Maßstab der Desorganisation zu lenken. Es gelang ihm dies aber erst durch Degenbergs Geldeinstrom.

Antifischer Korruptionschutz!

Plakate über den Starek-Standal werden unterdrückt. (Eing. Drahtbericht.) Berlin, 5. Oktober.

Die „Rote Fahne“ teilt mit, daß sie bei der städtischen Antifischerkommission in Berlin ein Plakat zum Ankleben aufgelegt hat, das Stellung nimmt zum Starek-Standal. In dem Plakat wird die „Rote Fahne“ weitere Entschuldigungen an, unter anderem, daß die Antifischerkommission sich auf die Starek-Anschuldigung, die Genossen Wilhelm Pief und den Entworfenen Fritz Lange, zu wenden. Die Antifischerkommission hat sich gegen die Starek-Anschuldigung nicht ausgesprochen, sondern eine außerordentlichen Sitzung hat der Magistrat zur Vermeidung der Antifischerkommission anberaumt. Das Plakat ist durch die sozialdemokratische Antifischerkommission Dr. Lange juristisch überprüft worden.

Der Magistrat will also die Auffassung des Korruptionsstandes verhindern. Die Kommunistische Partei wird trotzdem den Kampf gegen die kapitalistische Korruption zu führen verbieten.

Ohreigen für das NSD-Berleumbepand

(Eing. Drahtbericht.) Berlin, 5. Oktober.

Durch die sozialdemokratische Provinzpresse geht eine Heftigkeit der Ablehnung, NSD-Sabotage Degenere führt vor, in der haupt, wird Degenere seine Funktionäre, die in der haupt, falls als andere führenden kommunistischen Funktionäre. Dann, unter Berufung auf den Genossen Degenere kündigt widerwärtig Schwindel gegen den Genossen Koenen aufgemerkt und die Genossen Leh, Zorger und Gabel stützt. Der sozialdemokratische ist auch diesmal gründlich handgezeichnet. Degenere übermitteln der „Roten Fahne“ folgende Erklärung: „Durch einen Zufall kommt mit eine in der „Leipziger Zeitung“ abgedruckte Notiz des sozialdemokratischen Pressebüros über angebliche Beschuldigungen zu Gesicht, die ich gegen Koenen, Gabel, Leh und Zorger erhoben haben soll. Die ganze Notiz ist von ersten bis zur letzten Zeile völlig aus dem Zusammenhang mit dem Parteiverfahren, noch sonst innerlich aber auch, daß der Partei habe ich jemals ein ähnliches Wort gesagt. Ich meiner langjährigen Mitgliedschaft in der Partei ist, niemals aus nur das geringste über irgendwelche Verfehlungen der genannten Genossen zu Thren gekommen.“

Roter Wahlerfolg

(Eing. Drahtbericht.) Berlin, 5. Oktober.

Die Betriebsratsmaßnahmen bei der Firma Drenthel in Berlin, die durch die Opposition wiederum ein beträchtliches Ergebnis, dem die Arbeiter nicht unzufrieden liegen, um die Vertreter der revolutionären Elite zu informieren. Es erhielten: Opposition 473 Stimmen, Reformisten 225 Stimmen.

Bauarbeiter im Streik

(Eing. Drahtbericht.) Berlin, 5. Oktober.

Gestern sind wiederum 100 Bauarbeiter von der Firma Drenthel in Berlin, die im Streik getreten, nachdem sie die Kollegen der Bauarbeiter, daß die Firma die Maßregelung der 650 Bauarbeiter der Friedrich-Werke-Stellung noch nicht zurückgenommen hat.

Die großen Bauwerke des Fünfjahresplans

Der Wolga-Don-Kanal

Mit nachdrücklichem Vortrag beginnen wir die Besprechung dieser Bauelemente... Der Wolga-Don-Kanal... von M. D.

Die wichtigsten dieser großen Projekte, die sich zum Teil im Stadium vollst. Ausführung befinden und die auch in der kapitalistischen Welt eine mit geistlichen Empfindungen verbundene Bedeutung gefunden haben, sind das riesige Wasserstraßenprojekt Wolga-Don und von dort nach St. Petersburg... Die wichtigsten dieser großen Projekte...

Anfangsleistung hat nach einer Meldung der „Times“ aus Moskau den Oberbefehl über die Truppen gegen die Sowjetunion übernommen.

SPDe.-Hilfe für Heimwehbräutigam

Auslieferung kädtischer Polizei an Schober

(Sprecher.) Wien, 4. Oktober. Aus Vichach wird gemeldet, daß die Verhandlungen in der Frage der Übernahme der Gemeindepolizei durch den Bund, die von der Gemeindeverwaltung und dem Bundeskanzleramt...

Rösch in Vichach hatte seit Wochen ihre Verhaftung gefordert mit der Begründung, daß sie die Verprügelung des Negatenen Peter veranlaßt hätten.

Todesurteile und Kommunismord in Litauen

(Sprecher.) Romno, 4. Oktober. Die drei Genossen Krutjinskis, Kantatas und Claubinas Krutjinski wurden in der illegalen Druckerei „Roma“ (Kampf) verhaftet. Die ersten zwei wurden vom Kriegsgericht...

Schredensregiment in Lettland

(Sprecher.) Riga, 2. Oktober. In Riga wurden sechs Kommunisten verhaftet, darunter eine Frau, Silvia Kasman, der die Leitung einer illegalen Druckerei des kommunistischen Jugendverbandes zur Zeit gelegt wird...

Das Kriegsgericht hat den 19jährigen Sch. Wainisberg wegen Zugehörigkeit zur kommunistischen Jugendorganisation und Verteilung von Flugblättern zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt...

Belgische Arbeiter beschließen Streik

(Sprecher.) Brüssel, 4. Oktober. für den Fall, daß ihre Forderungen nicht bewilligt werden...

Im Kohlenbezirk Borinage beschließen die Grubenarbeiter, die die Kohle von der See auf Land zu fördern, mit dem Streik. Der Beschluß wurde im Verlauf einer dementsprechenden Versammlung...

Sonderposten verteidigt die englische Terrorpolitik in Palästina

(Sprecher.) London, 3. Oktober. In Brighton fand heute eine wuchtige Protestkundgebung der kommunistischen Partei, der Liga gegen Imperialismus und des Reichsausschusses zur Verteidigung der Gefangenen von Meerut...

Geleitete hatte Sonderposten auf dem Parteitag der britischen Arbeiterpartei die Außenpolitik der Regierung ausführlich dargestellt...

Wie Londoner Mäler melden, waren Spratt und sechs andere Gefangene im Meeruter Prozeß nicht imstande, am 30. September vor Gericht zu erscheinen...

Einzig politischste Wahlen

Die Erklärung der Kaiserlichen Sowjetoffiziere behauptet, daß Bolschewismus über den Verbleib von Gelbern, die er verwaltet, keine Redenshaft abgeben konnte...

London George hat in einer General in Nottingham gehalten Rede dem sozialdemokratischen Finanzminister Snowden...

Wachmann ist in Washington von dem Präsidenten Hoover im Weißen Haus empfangen worden. In einem Vortrag vor dem Kongress...

Am Dienstag morgen wird nach oben, weit wichtigere Stimmen (für den kapitalistischen Staat) vernommen. Die Feier des 50-jährigen Jubiläums des Reichsgerichts wurde von Leipzig abgetragen...

Die letzten Tage stehen selbstverständlich im Zeichen der „Volks“-Trauer um den verstorbenen Gustav Stresemann.

Gesamt darf man jetzt auf die „Reiseberichte“ des Westdeutschen Rundfunks, der den Radiobühnen unter dem Schlagwort „Hör- und Seh-Theater“ einen ganz eigenen Charakter einfließen läßt...



Deisterreich Die Rolle der SPDe.

gierung dadurch mit Hilfe der Sozialdemokratie sich Stützpunkte in den wichtigsten Industrieküsten Deisterreichs schafft.

Wiener Mollereiarbeiter und Speditionen angestellte vor dem Kampf

(Sprecher.) Wien, 4. Oktober. Schon seit einiger Zeit werden Verhandlungen über Forderungen der Mollereiarbeiter nach Erhöhung der Löhne geführt.

Es werden gefordert für Männer eine Lohnerhöhung um 5 Schilling in der Woche, für Frauen eine Lohnerhöhung um dementsprechendes.

Auch hier lehnen die Unternehmer die Erfüllung der Forderungen der Arbeiterklasse eine außerordentlich erregte. Es besteht die Möglichkeit, daß es zu einem größeren Lohnkampf kommt.

Genoss ist die Lage im Speditionsgewerbe gespannt. Auch hier lehnen die Unternehmer die Erfüllung der Forderungen der Angestellten glatt ab.

Kommunistische Massenversammlung in Bissen

(Sprecher.) Prag, 3. Oktober. In Bissen fand gestern eine Wählerversammlung der KPdSU, beim Stoba-Werft statt.

In Währlich-Bier wurden der Redakteur der dortigen Tageszeitung der KdSU, „Dolmich Denik“, Genosse Cerna, und der Parteisekretär Genosse Szub verhaftet.

Rundfunk-Tribüne / Funkreportage für den Arbeiterhör

Regelmäßig Samstags werden wir an dieser Stelle eine Rundfunktribüne anbieten... Rundfunk-Tribüne... Funkreportage für den Arbeiterhör...

Die Arbeiterbewegung im Ausland

Die Arbeiterbewegung im Ausland... die Arbeiterbewegung im Ausland... die Arbeiterbewegung im Ausland...

Die Arbeiterbewegung im Ausland

Die Arbeiterbewegung im Ausland... die Arbeiterbewegung im Ausland... die Arbeiterbewegung im Ausland...

Walhalla

Dir. O. Rheinhold Tel. 282 80
 Täglich 20 Uhr:
 Was jeder Hallenler sehen muß, ist das Sensations-Gaudepiel der
16 Original-Alfred-Jackson-Girls
 Weltberühmt! Die erzieht! Die kopiert!
 Ein unvergleichliches Erlebnis!
 Das meiste 3138
 9 Varietés-Attraktionen
 Gewöhnliche Preise ab 60 Pf.
 Morgen, Sonntag, nachm. 4 Uhr:
 Das volle Bombenprogramm
 zu kleinen Preisen von 0,50 bis 2,50
 Theaterbesuchern 1 Kind bis 10 Jahren frei!

Stadt-Theater Thalia-Theater
 Heute, Sonnabend 20 bis 22^{1/2} Uhr
Räuberhinder
 Musikumtrieb von Hans Jänke
 Sonntag 11-12^{1/2} Uhr
Die Morgensterne
 Opern-Operette
 15-18^{1/2} Uhr
Die Räuber
 von Friedrich Schiller
 18^{1/2} bis 22^{1/2} Uhr
Eine Nacht in Rairo
 Operette von Jean Gilbert

Samstag 3137
 20-22^{1/2} Uhr
Olympia
 Spiel v. Fr. Molnar

Brennholz
 sehr trocken, hart und reich, in fertigen Erlenstämme frei Haus an
 Primate und Züchler-
 nachher 3, 60
Souis Aufzeit
 v. m. b. d. d.
 Sonntag
 Augustenstr. 19
 Tel. 256 64

Wolkspart
 Heute, Sonnabend:
Stiftungsfest
 (Schrebergarten Galgenberg)
 Morgen, Sonntag: 3121
Festball
 (Freier Wasserportverein)
 Familien-Freikonzert

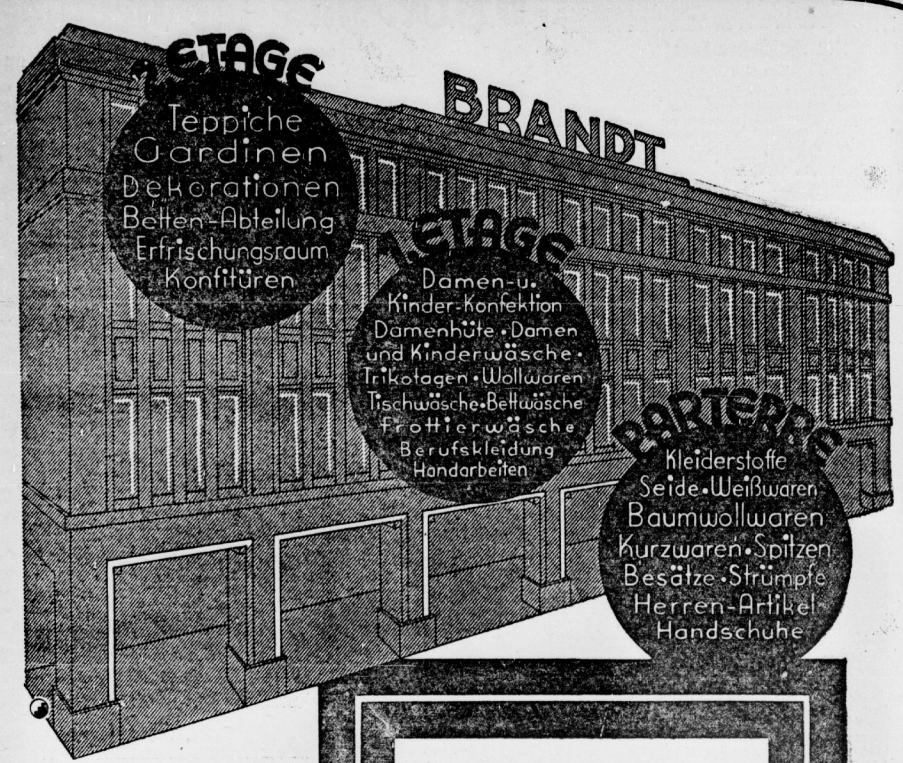
Zoologischer Garten
 Sonnabend, den 5., Sonntag, den 6. und Montag, den 7. Oktober
Drei billige Tage
 Eintritt:
 Erwachsene 40 Pf., Kinder 20 Pf.
 Sonntag, den 6. Oktober, nach-
 mittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
 3141
Konzerte des
Hall. Symphonie-Orchesters
 Leitung: Demo Wäh

SCHAUBURG
 Or. Schiller, 27.28 Fernruf 298 32

Heute letzter Tag:
Greta Garbo
 in
„Der Krieg im Dunkel“
 Ab morgen, Sonntag:
„Nacht lokal“
 Handel m. Mädchen u. Hausgütern
 Geben Käufer zufrieden
 Die Juchend läßt . . .
 Gläserklirren und Straußentönen
 und heiserer Klang es mit süßen
 Weinen — wie ererbendes Schluchzen
Evelyn Hold,
 Deutschlands blonder Liebling
 Die Frau, die mit dem Namen
 lädelt u. mit dem Herzen weint!
 als Tochter der „Dame von Bar“ die
 von dem bunten Zirkeln im Nacht-
 lokal nichts ahnt und deren Lebenswirk-
 lichkeit dem Zufall des Wirtens zu
 schiffen droht. Qualigen Saumelnde,
 Schandred, Palente, gerade
 Silenitzer aus Kordische, Oxye
 Brennender Abensauer, leuchtet ihr
 süßen Glanzesamt, das unberührt
 und rein ihr Leben durchleuchtet. 3131
 Hierzu:
 Die neueste Doppelmode sowie das
 letzte u. aktuelle Spielprogramm
 Anfangszeit: Sonntags 15 Uhr
 Wochentags 16.30 Uhr

Café Freischütz
 Kap.: H. Haezang, Kleine Ulrichstr. 28
Tägl. Künstlerkonzert
 Ersting reelle laudere Bedienung,
 vom Seiten des Kellere,
 dafür bürgt mein Name 3008

Kauft bei unseren Inserenten!



Das **BRANDT** bringt was
 Sie suchen und brauchen

Das Haus **BRANDT** arbeitet dank seiner Konzern-
 Verbindung mit einem Kalkulationssystem, das mit
 Steigerung der Umsätze eine automatische
 Senkung der Preise bedingt.

Das Haus **BRANDT** bietet im Rahmen zeitgemäßer
 Organisation jederzeit eine Auswahl, die der Mode
 voraussetzt, die ungewöhnlich groß und reichhaltig ist.

Vor allem wird das Haus **BRANDT** durch aufmerk-
 same und liebenswürdige Bedienung besorgt sein,
 daß Sie ein zufriedener Kunde werden und bleiben.

Die Eröffnung ist bald

BRANDT

Brandt

das moderne Kaufhaus

Merseburg 8105 Merseburg

Rätsel um Hünefelds Tod!

Das „M. E.“ ist in allen Riosten zu haben
 Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen entgegen!

Zeankflieger und Propagandist des neudeutschen Imperialis-
 tiefgreifende Widersprüche der Presse über die Ursache seines Todes
 erscheint heute neben anderen interessanten Artikeln

Mitteldeutsches Echo

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

16 Tote im Zuchthaus

Ein amerikanischer Kerker soll mitsamt den meuternden Gefangenen in die Luft gesprengt werden

Im Zuchthaus von Canon-Stadt haben 150 Zuchthaus-Insassen gemeutert. Sie verbarrikadierten sich, nachdem sie zwei in Brand gesetzt hatten. Es entstand im Zuchthaus ein Feuer, das sich in wenigen Minuten ausbreitete. Unter den Toten befinden sich fünf Wärter. Tausende sind schwer verletzt worden.

Die Gefangenen haben ein Ultimatum gestellt, und zwar verlangen sie drei Lastautomobile, mit denen sie abtransportiert werden wollen.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Sie haben sechs Wärter festgenommen und behandelt sie als Geiseln. Sie haben erklärt, die Wärter zu töten, wenn die Verhandlungen gegen sie nicht eingestellt werden und die Geiseln nicht eher herausgegeben zu wollen, als bis sie auf freier Straße sind.

Male gefangen wurde, beschloß man, ihn zu töten. Vor einer Versammlung des Stammes wurde ihm die Wahl gelassen, erschossen, erlösen oder ertränkt zu werden. Er wollte jedoch nicht sterben und protestierte. Aber keine Richter schlugen ein Loch ins Eis und ließen ihn hindurch, so daß er ertrank.

Der Frauopfer im Walde

Nach fünf Jahren ist es jetzt der Polizei gelungen, einen 1924 in Wiedenburg begangenen Mord aufzuklären und als Täter ein polnisches Ehepaar Alexander und Stanisla Boguski festzunehmen. Beide werden beschuldigt, die Schnittlerin Anna Czegoda ermordet und nachher in der Erde zu haben. Von der Leiche ist nur der Kopf gefunden worden, die übrigen Körperteile sind bis heute verschunden geblieben.

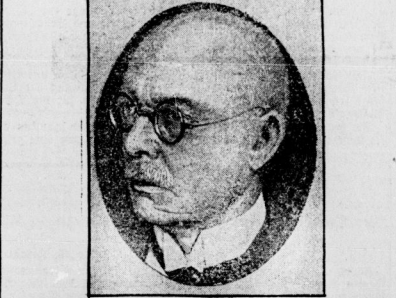
Im Jahre 1924 wurde im Walde bei Sponhof im Kreise Stargard der Kopf einer weiblichen Person gefunden, den man nach langen Ermittlungen als den eines 23jährigen Schnittlerin Anna Czegoda identifizieren konnte. Die Suche nach den übrigen Leibesanteilen der Frau, die auf einem Gute in der Nachbarschaft gearbeitet hatte, blieb genau so wie die Suche nach den Tätern erfolglos.

12 Lederarbeiter in einen Chloräure-Bottich gestürzt

In der Lederfabrik von Büttche in Olspe (Westfalen) kürzte eine Gruppe von zehn bis zwölf Arbeitern in einen mit Chloräure gefüllten Behälter. Obwohl sie alle bei den sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten aus dem Bottich herausgeholt werden konnten, hatten sie zum Teil schwere Brandwunden oder schwere Vergiftungen erlitten. Die Verunglückten wurden dem Krankenhaus zugeführt, wo inzwischen drei Personen, darunter zwei Brüder, ihren schweren Verletzungen erlegen sind.

Nach einer anderen Meldung beträgt die Zahl der Toten sechs.

Siehe, der Oberpräsident von Ostpreußen



Im ostpreussischen Oberpräsidium regiert, nachdem der sozialdemokratische Kandidat Hugo Wunig notgedrungenweise in die Wüste geschickt wurde — mit einer Milizenliste, welche sich — der Demokratie zueignet. Zu seiner Stellvertreterin wurde ebenfalls sozialdemokratisch wie es irgendwelche demokratischer Oberpräsident sein würde. Er hat z. B. alle Polizeimaßnahmen, die im Anschluß an das Verbot des Roten Frontkämpfers-Bundes ergriffen wurden und die in Ostpreußen besonders brutaler Natur waren, gebot. Er hat Proletarier, die vor dem weichen Terror aus Sitzen gestiegen waren, und die in Ostpreußen ein Unterkommen und eine Arbeitstelle gefunden hatten, aus der Provinz ausgewiesen. Dafür aber gibt er sich alle Mühe, die Wünsche der ostpreussischen Junker und Großkapitalisten zu erfüllen. Kein Wunder, daß die Demoskopen in Ostpreußen mit diesem demokratischen Oberpräsidenten sehr zufrieden sind. Es werden ihm am 5. Oktober zu seinem 60. Geburtstag sehr herzlich gratulieren.

Morgen

müßt Sie in allen Orten noch einmal bei den Arbeitern vorpreschen und sie als Helfer für den „Klassenkampf“ gewinnen. Für erfolgreiche Werbung gibt es viele wertvolle Büchereipreise und ein Fahrrad. Dem eifrigsten Werber steht im November eine Freifahrt nach Moskau zur Feier des 12. Jahrestages der russischen Revolution in Aussicht. Müßt also den morgigen Sonntag tüchtig zur Werbung für unsere Presse aus. Keiner darf sich drücken bei der

Abonnenten-Werbung!

„Land der Sowjets“ notgelandet

Die Alaska Cable Co. meldet, daß zwei Mitglieder der Besatzung des russischen Flugzeuges „Land der Sowjets“ die Stadt Craig (Alaska) erreicht haben. Nach ihrem Bericht sind sie in der Nähe von Wrangell, 200 Meilen nördlich von Sitka, notgelandet. Die Besatzung ist unversehrt. Zwei Küstenwachposten sind erschienen und nach dem russischen Flugzeug „Land der Sowjets“ Ausschau zu halten, von dem man seit einigen Tagen nichts gehört hat.

Zwischenfall in Indien

Ein auffeinerender Zwischenfall ereignete sich in Secunderabad in Indien in der Wohnung des bekannten Sozialreformers Baji Krishna Rao. Es war während der Feier der Wiedereröffnung einer jungen Hindustani. Als die Sozialisieremonie begannen sollte, drang ein Kaufmann aus hoher Kaste mit einigen Gefolgsleuten in das Haus und legte im Namen der Ehrengebührenden Verwahrung gegen die Wiedereröffnung einer Hindustani ein. Die unerwünschten Hochzeitsgäste ergriffen die Frau und wollten sie mit Gewalt aus dem Haus schleppen. Die Lage war bereits kritisch geworden, als die rasch herbeigekommene Polizei auf dem Schauplatz erschien und die junge Frau befreite. Die Hochzeit konnte dann vor sich gehen. Später zog das neuvermehrte Paar in feierlicher Prozession an den Gärten vorbei, während Baji Krishna Rao sich in bitteren Klagen über das traurige Los der Hindustani erging. Der erhabenen Hindugemeinde hat sich im Zusammenhang mit dem Zwischenfall eine große Erregung bemächtigt, zumal die Neuvermehrten einer hohen Kaste angehören.

Jugentleistung in Amerika — 21 Verletzte

Anfolge eines Schienenbruchs entgleiten bei der Drifftah Cedar Creek Staß (Kentucky) fünf Wagen eines Zuges der Louisville-Nashville-Eisenbahn. 21 Personen wurden verletzt, darunter eine Schwere.

Mord im Schnellzug

In dem aus Triest geltend früh in Budapest eingetroffenen Schnellzug wurde das geheimnisvoll Verschwinden eines Fahrgastes zweiter Klasse festgestellt. Zwischen Szuhweihenburg und Budapest entdedten Fahrgäste, die sich in den Waggon befanden, einen amtierenden Beamten, das durch den Schaffner geöffnet wurde, blutige Oberlider eines Mannes enthielt. Aus vorgehenden Berichten ergab sich, daß es sich um den Budapestler Apotheker Dr. Franz Wolf handelt. Man vermutet, daß er ermordet und getötet und seine Leiche aus dem Fenster gemorfen wurde. Er wurde auch in sterbendem Zustand auf dem Bahndamm zwischen Kamizsa und Siofot gefunden. Er verstarb kurz nach der Auffindung, ohne daß er irgendwelche Angaben über die Vorgänge der Nacht noch hätte machen können. In dem Akt, in dem der Gefürchtete genädigt hätte, wurde ein mit Acetier verträgliches Aufhängeschild gefunden. Die Briefkiste befand sich noch bei dem Toten, doch enthält sie nur einen geringen Barbetrag.

Inhaltsangabe der Nr. 40 der „M3“

Seite 1: Arbeiterkampf. Seite 2: Bilder der letzten Woche. Seite 3: Die großen Wälder von Gollente. Seite 4: Wer macht sich geltend? Seite 5: Die großen Wälder von Gollente. Seite 6: Einmalige Bilder. Seite 7: Roman. Seite 8: Das Gefährliche. Seite 9: Die großen Wälder von Gollente. Seite 10: Die großen Wälder von Gollente. Seite 11: Die großen Wälder von Gollente. Seite 12: Die großen Wälder von Gollente. Seite 13: Die großen Wälder von Gollente. Seite 14: Die großen Wälder von Gollente. Seite 15: Die großen Wälder von Gollente. Seite 16: Die großen Wälder von Gollente. Seite 17: Die großen Wälder von Gollente. Seite 18: Die großen Wälder von Gollente. Seite 19: Die großen Wälder von Gollente. Seite 20: Die großen Wälder von Gollente.



Die neue Moselbrücke bei Zelllingen

In dem berühmten Weinort Zelllingen an der Mosel wurde jetzt die neue Brücke eingeweiht. Mit einer Gesamtlänge von 70 Metern und einer Ausdehnung des mittleren Brückend Bogens von 60 Metern, ist sie die neunte Brücke, die bisher die Mosel überspannt.

Die Weuterei ist, wie die zahlreichen ähnlichen Vorkommnisse in amerikanischen Gefängnissen und Zuchthäusern, ein Ausbruch der Verzweiflung. Die Behandlung und Ernährung der Gefangenen ist unerträglich. Amerikas Kerker sind eine Hölle.

Schwerer Südweststurm

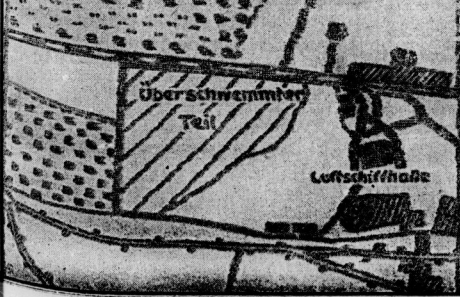
Ein der Ostküste Schottlands wütet seit 48 Stunden ein schwerer Südweststurm. Eine Reihe von Fischtrawler gingen in den Klüften unter. Es wird damit gerechnet, daß die Besatzungen verloren sind. Bei der Gewalt des Sturmes ist es unmöglich, daß Schiffe ihre Ankerplätze verlassen können.

Der Stammvater aus Südafrika

Ein junger Eskimo aus Südafrika, der großen Insel gegenüber Grönland, erschloß seinen Vater, seine Mutter und einen jungen Verwandten und verlor, daß, seinen Bruder zu töten. Er erklärte, daß er ausermächtigt worden sei, um die „Kasse zu reinigen“, und daß eine himmlische Stimme ihm befohlen habe, den ganzen Stamm zu töten. Er wurde überwältigt und den ganzen Winter in einem Eisgäse gehalten. Zweimal entkam er, als er zum zweiten

Bildfunk Erde-Flugzeug

Der Bildfunk im Dienste der imperialistischen Kriegstreiber



Diefer Tage wurden in Berlin erstmalig in Europa hochbedeutungsvolle Bildfunkversuche unternommen, die zum Ziele hatten, Wetterarten und sonstige für einen Piloten wichtige Stützen drahtlos nach dem Flugzeug zu übertragen. Wohl ist die Übermittlung von Wettermeldungen u. a. nach fliegenden Verkehrsflugzeugen lange in Übung. Dennoch bleibt es für den Piloten sehr schwer, an Hand dieser Meldungen ein anschauliches Bild von der Wetterlage zu gewinnen. Hier soll ihm nun der Bildfunk zu Hilfe kommen, indem ihm gleich eine Wetterkarte in die Hand gegeben wird, die naturgemäß die Navigation ganz wesentlich erleichtert. Aber noch aus einem anderen Grunde ist die Übermittlung von Meldungen überaus wichtig. Durch unvorhergesehene Zwischenfälle kann beispielsweise ein Teil des Flugzeuges auf dem das Flugzeug zu landen beabsichtigt, zur Landung ungeeignet werden, wie etwa durch einen plötzlichen Regenquell. Hier ist nun die Möglichkeit gegeben, dem Piloten an Hand einer Skizze genau zu zeigen, wo das Flugzeug nachher landen niedergehen kann. Eine besondere Bedeutung hat diese Bildfunkübermittlung natürlich für den Kriegsfall. — Unter Bild funk stellt eine solche Skizze dar.



Das englisch-russische Abkommen

Über das wir schon am Donnerstag berichteten, kam vorwiegend unter dem Druck zustande, dem die Labour-Regierung infolge ihrer Wahlversprechungen angelegt war. Es ist deshalb klar, daß das vorläufige Abkommen nur mit der allgeringsten Vorliebe genehmigt werden muß. — Unter Bild zeigt Kommandant (links) und den englischen Außenminister Henderson (rechts) im Garten des englischen Botschafters während ihrer Besprechungen.

Die Betriebe in Front!

Entscheidung:

Die Befähigung der „Eigene Halle“ brandmarkt die verärrerte Politik der sozialdemokratischen Führer, die die gesamte wertvolle Bevölkerung der dilligen Bevölkerung überantworten...

Diese Entscheidung, die vor einigen Tagen in einer Beschlusseinberaumung der „Eigene Halle“, in welcher der Stadtratsrat...

Was sich die Polizei erlaubt...

Unersährte Polizeigefahren gegen die Arbeiter der Cröllwitzer Papierfabrik

Alltäglich fahren etwa 150 Arbeiter der 800 Mann starken Belegschaft der Cröllwitzer Papierfabrik mit dem Fahrrad zu ihrer Arbeitsstätte und zurück...

Gestern morgen hatte sich die Polizei etwas erlaubt, was unter den Arbeitern der Cröllwitzer Papierfabrik eine ungeheure Empörung ausgelöst hat...

Es ist allerhand, was sich die Polizei in Halle gegenüber der wertigen Bevölkerung erlaubt.

Die Arbeiter sollen gezwungen werden, auf der holprigen, durchlöcherigen Talstraße zu fahren, ganz gleich, ob dabei ihre Räder entzwei gehen oder sie sich die Knochen brechen...

Wie die Spaltungs-Kommissare schwindeln!

Wo stehen die Freidenker-Mitglieder?

Von der „Vereinigung oppositioneller Freidenker“, falls, wird uns geschrieben:

Die Spaltungs-Kommissare Kollisch und Ro, Leipzig, verbreiten in den Ortsgruppen des Freidenkerverbandes den Schwindel, daß die Opposition nur „eine Gruppe“ darstelle...

Die Verteilung über diese Ortsgruppen ist folgende: Die richte öffentliche Tätigkeit in den Ortsgruppen ist es gelungen, die Mitglieder bis zu 90 Prozent in der „Vereinigung oppositioneller Freidenker“ zu erlassen...

Aus den angeführten Zahlen geht mit aller Klarheit hervor, daß sich die Mitgliedschaft in ihrer überwiegenden Mehrheit gegen den Spaltungs- und Spaltungsgedanken des Freidenkerverbandes und für die Führung des proletarischen Kulturkampfes entschieden hat...

Das Arbeiterkommunale wurde heute früh 5 Uhr nach einem Grundriß der Unterstufe gerufen. Dort versicherte ein Mann nach vorangegangenen Streit mit seiner Frau die Wohnungseingangsrichtung. Der Mann wurde dem Polizeirevier zugeführt.

Die Berufsschulen als Instrumente der bürgerlichen Klassenherrschaft

Wir hatten gestern die Frage aufgeworfen: Was sind die Aufgaben und Berufsschulen innerhalb des bürgerlich-kapitalistischen Staates? Die Berufsschulen sind ein Teil des Staatsapparates der bürgerlichen Bourgeoisie...

Während der Unterrichtsstunden geht die ideologische Beeinflussung der proletarischen Jugend zur „Kriegslandvorbereitung“ aus, „ausländischen“ Feinde und zum Schutze der demokratischen Republik...

MORGEN stellen sich alle Parteigenossen, die keine andere Parteilabel zu erfüllen haben, restlos in den Dienst der Werbung für den „Klassenkampf“!

vor dem „inneren Feind“, d. h. die revolutionäre Arbeiterschaft, vor sich. Die Berufsschule wird im wirtschaftsrechtlichen Sinne, im Sinne der Klassenverdrängung erzeugt.

Wetterhin ist der im Stahelhelm oder der in monarchistischen Parteien sowie im Reichsbanner und der SPD organisierten Lehrerschaft während des Unterrichts in den Berufsschulen die Berufs- und Schlichtzeit für schlichtliche, aber auch sozialistische Jugendarbeit gegeben...

Die wichtigste Intention man an die praktische Vorbereitung des imperialistischen Krieges unter der wertigen Jugend, insbesondere der Berufsschüler, herangeht, beweist ein Kundenerlaß des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe...

Einrichtung von freiwilligen Lehrgängen in den Berufsschulen zur Einführung der Jugend in die Luftfahrt

angeordnet wurde. Es sind auch sportliche Lehrgänge zur „körperlichen Erhaltung“ durch Übungen im Gehen und Gesehigen im Arbeitsunterricht der Fachschulen vorgesehen...

Die bürgerliche Bourgeoisie und die Sozialdemokratie brauchen also im kommenden Krieg gegen die Sowjetunion nicht nur eine geistig

perbunnte, in ihrem Sinne beeinflusste Jugend, sondern auch körperlich erhaltene, eine wehrfähige Jugend. Die im letzten berichtigte Lehrgänge sowie durch Turnunterricht in der Schule erreicht werden...

Im Aufwachen mit der immer härteren Militarisierung der jüngsten Schichten des Jungproletariats in den Berufsschulen der sozialfaschistische Terror, ausgeführt von den reaktionären Lehrern und der Polizei, gegen die revolutionäre Berufsschüler verkehrt...

Aus all diesen Tatsachen ist mit aller Deutlichkeit zu ersehen, welche wichtige Funktion die Berufs- und Fachschulen für den Krieg- und Ausbeutungszweck des bürgerlichen Imperialismus haben...

Lebenswichtigen Forderungen der Jungarbeiter in den Berufsschulen

eingeführt. Im preussischen Landtag wurde vor einiger Zeit ein kommunistischer Antrag angenommen, in dem das Unterrichtsministerium erludigt wird, baldigst einen Gesetzentwurf zur Änderung des Berufsschulgesetzes vorzulegen...

- 1. den Schülern der gewerblichen Berufsschulen ein Mitspracherecht an der Gestaltung des Unterrichts und der Schulerhaltung durch von ihnen selbst gewählte Schülerregerungen zu gewähren;
2. die Berufsschulen alle im Unterricht benötigten Lehrmittel kostenlos als Mittel der Schulverwaltung zu erhalten;
3. der Unterricht der gewerblichen Berufsschulen ausschließlich während der Arbeitszeit stattfinden muß und durch die Teilnahme am Unterricht kein Vorkursausfall entsteht;
4. in den Berufsschulen die Gesetze der Arbeiterbewegung zu unterrichten;
5. an den gewerblichen Berufsschulen eine ständige Gesundheitsüberwachung mit entsprechender Gesundheitsfürsorge einzurichten;
6. die Anwendung von Geld-, Arrest- und Freiheitsstrafen gegenüber den Berufsschülern grundsätzlich zu verbieten.

Dieser parlamentarische Erfolg der kommunistischen Landtagsfraktion bei einer Wilmungung steht leider unüberwindlich vor der Blockade. Es ist unsere Aufgabe, die Jungarbeiter und die gewerblichen Arbeiter zum Kampf für diese Forderungen zu ermutigen...

Zurichtbares Autounglück

Drei Tote, drei Schwere und zwei Leichtverletzte — Alles Nittelbecker Einwohner

Gestern morgen gegen 1/2 Uhr ereignete sich am Eingange des Dorfes Bennebeck ein furchtbares Autounglück, bei dem vier Personen zum Opfer fielen. Ein Lieferauto der Firma Chabeis, dessen Führer und acht Insassen, darunter zwei Frauen, in einem Nittelbecker Restaurant gesteht hatten, fuhr im Rückwärtsfahren nach Bennebeck...

Die Namen der Toten sind: Arbeiter Andreas Roth, Arbeiter Fritz Siegener, Martha Siegener, geb. Schopp, Frau Ida Schner, geb. Inger.

Schwer verletzt sind: Alfred Meiner, Kraftwagenführer Summrich, Kupferfabrik Richard Summrich.

Leicht verletzt sind: Fritz Rauze, Schuhmacher Paul R. Jank, sämtlich aus Nittelbecker.

Drei billige Tage im halbkreisigen Zoo

Ein dreitägiger im Leben des Jägers ist die Zeit der Hirschbrant. In unseren Gärten hat es in diesem Jahre so aus als ob wir sie überhaupt nicht haben würden, da die längst fälligen Umbauten der Hirschgehege in Angriff genommen waren. Sie sind aber nun abgeschlossen, gerade in dem Moment, in dem die Brant einsetzt...

In seiner Jahreszeit gibt es Stillstände. Ständig kommen neue Tiere als Anlauf oder als Tauch hier hergezogen zur Vervollständigung der Sammlungen. So ist unsere Säugetierabteilung, die an und für sich schon reichhaltig ist, noch mehr bereichert worden...

An der Alpenvogelzoo sind neben den prächtigen Steinböckchen und Alpenhühnern Lammhähner eingezogen. Zu den Prozentabgaben haben sich prächtige Alexandersittliche gesellt.

„Sappi“ — unser Gimpelchen, hat mit seinem leuchtenden und lebendigen Wesen nichts an Anziehungskraft eingebüßt und weist immer ein zahlreiches Publikum anzulocken und zu unterhalten.

Die zahlreichen Steuerstellungen und besonders auch die vielen Jagdtiere in diesem Jahre in so außerordentlich großer Zahl vorhanden sind, sollten keine Veranlassung, den Garten gerade jetzt in den letzten Herbsttagen, welche die Blütenpracht der Dahlien schon vor dem Herbstthau noch wirkungsvoller erscheinen läßt, zu belassen.

Die weiteren Freizeiten möglich zu machen, sind vom Sonntagabend, den 5. bis einschließlich Montag, den 7. Oktober „Billige Tage“ angelegt worden.

Wom Pferdewerwert überfahren

Seit heute gegen 10 Uhr wurde eine etwa 40 Jahre alte Bieterrasse, die mit dem Fahrrad von der Bernauerstraße nach der Sieb in Richtung wollte, von einem aus der Taubentische kommenden Karosifahrer überfahren. Die Schadenwerte betragen über 1000 Mark. Die Fahrer des Karosifahrers überfahren hat, von dem Pferdewerwert die Vorder- und Hinterräder gingen über den Leib, so daß der Karosifahrer in schwerverletztem Zustand weggebracht werden mußte. Fast kurze Zeit danach.

Zusammenstoß mit schlimmen Folgen. Gestern mittags gegen 15.45 Uhr riefen an der Ecke Markgrafenstraße — Große Straße einen Verkehrsunfall, bei dem ein Motorradfahrer auf dem Motorwagen überfahren und sein Gesicht wurde verletzt. Der Fahrer der Unterstadtklinik zugeführt. Der Führer des Motorwagens erlitt Verletzungen an der rechten Halsseite. Motorrad wurde hart, der Personentransport leicht beschädigt.

Großfeuerbereitschaftung des VAB. Halle. Für den Stadtbezirk Ost, wozu die Verteilungsstellen 12 (Landsberger Straße 25 (Magdeburger Straße), 25 (Goethestraße), 26 (Hilfstraße) gehören, findet die Verteilung heute nachmittags 17.45 Uhr im Zentralen Landsberger Straße, Halle. Alle Einwohnereingetragenen werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Gemeindefunktionäre der SPD.

Wohnplatz der Eltern. Heute, Sonntag, „Königsfeier“. Gestern mittags 12.45 Uhr fand die Elternfeier im „Königsfeier“ statt. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen.

Im Zirkus gelangt am Sonntag ein Zirkus „Olympia“ nach Halle. Der Zirkus gelangt am Sonntag ein Zirkus „Olympia“ nach Halle. Der Zirkus gelangt am Sonntag ein Zirkus „Olympia“ nach Halle.

Wohnplatz der Eltern. Heute, Sonntag, „Königsfeier“. Gestern mittags 12.45 Uhr fand die Elternfeier im „Königsfeier“ statt. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen.

Wohnplatz der Eltern. Heute, Sonntag, „Königsfeier“. Gestern mittags 12.45 Uhr fand die Elternfeier im „Königsfeier“ statt. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen.

Wohnplatz der Eltern. Heute, Sonntag, „Königsfeier“. Gestern mittags 12.45 Uhr fand die Elternfeier im „Königsfeier“ statt. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen.

Wohnplatz der Eltern. Heute, Sonntag, „Königsfeier“. Gestern mittags 12.45 Uhr fand die Elternfeier im „Königsfeier“ statt. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen.

Wohnplatz der Eltern. Heute, Sonntag, „Königsfeier“. Gestern mittags 12.45 Uhr fand die Elternfeier im „Königsfeier“ statt. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen. Die Eltern der Kinder im Kindergarten wurden eingeladen.

Burg-Theater

Nur noch bis morgen, Sonntag



Rakete

Emil Reimers Laubhühne
So ein Jubel!
So ein Lachen!
nur bei Emil Reimers
Jeden Mittwoch Sonderabend
bis 4 Uhr

Stadt Leipzig Merseburg

Den früheren Gärten und der Merseburger Einwohnerstadt sowie Umgebung teils in hiesiger, mit daß ich obengenanntes Total übernommen habe.
Wein Selbsten wird kein, allen Teilen der Merseburger Einwohnerstadt, gerettet zu werden.

Frau Emma Rabitsch
und Sohn

Brolhanschenke, Ammendorf
Sonntag, den 18. Oktober 1929.
Orts-Erntedankfest
Es laßt ein 2107

Schillinghof, Mohrenwäsen
Sonntag, 6. Oktbr., von 10 Uhr an:
Unterhaltungsmusik und Tanz
Eintritt und Tanz frei

Großer Einzug-Ball
Eintritt 50 Pfennig - 2, 3 u. 4 u. 5 u.
Gebühren laden ein 3116

Wilt Jahz und Frau
Konsumverein für Dieskau u. Umg.
Stg Zwinihüden (eömbh.)

Sonntag, den 18. Oktober 1929,
14 u. 15 Uhr, im Saalhof des Herrn
Seemann (Schiffbau)

Generalversammlung
Zwecksetzung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1928/29. Revisionbericht des Aufsichtsrates, Genehmigung der Bilanz, Selbstprüfung über Verteilung des Jahresüberschusses und Entlassung des Vorstandes
 2. Wahl eines Vorstandesmitglied (Kassierer), zweier Aufsichtsratsmitglieder und zweier Ergänzungsmitglieder
 3. Bericht von dem Verbands- und dem Geschäftsamt
 4. Entlassung der Mitglieder. (Mitglieder müssen bis Dienstag, den 15. Oktober 1929, bei dem Vorstand eingetragt werden)
 5. Geschäftsamtliches
- Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Paul Geyer
- Wir erlauben die Mitglieder um selbständigen Besuch der Versammlung, freuen uns freundschaftlich eingetragten

Geschäfts-Verlegung

Nachdem ich wegen untragbarer Mietsforderung gezwungen war, meinen Laden Rannische Straße 12 (Ecke Waisenhausring) aufzugeben, habe ich mein

Hut-u. Mützensgeschäft

nach Alter Markt 4 verlegt
indem ich meiner weiten Kundschaft für das mir bisher bewiesene Vertrauen verbindlichst danke. Bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Lokal übertragen zu wollen. Es ist mein eifrigstes Bestreben, meine verehrte Kundschaft nach wie vor in unbekannter Weise gut und preiswert zu bedienen

H. Gutermuth

Kartoffeln

(Für den Winterbedarf) 3120
empfehle beste gettsf., Industrie und andere gute Sorten, ab Lager und frei Haus
Ferner: Futter-Kartoffeln
Paul Otto Kartoffel- und Futtermittel- & Großhandlung,
Rönigstraße 70 - Fernsprecher 26597

Den Weg zum wirtschaftlich. Frieden

finden Sie im
Konsumverein Wittenberg!

Warenabgabe nur an Mitglieder!

Spendet für die „Rote Hilfe“

Urin-Untersuchungen

auf Zucker mittels Diastarisation, sowie auf Eiweiß, Aceton, Bilirubin und andere abnorme Stoffe mittels. Ursubstanz, Ursubstanz, Ursubstanz, Ursubstanz (früher am Algemeinen Krankenhaus in Gamburg - St. Georg)

Großes Zweijahres-Programm
Die Pantherlauge mit Dolores del Rio
Ein Liebes-Erfoltsdrama
Zwei braune Augen
Film nach dem bekannten Schlager

Café Roland

Rheinisches Volksfest

Gesellschaftshaus Diemitz
Sonntag, den 6. und Montag, den 7. Oktober 1929

Kirmes

Für alle Spielen und Getränke ist bestens vorgesorgt. • Wollspielungen aller Art. • Hierzu laßt freibillig ein J. Kofsch

Auf Kredit!

Moderne Herr- u. Knaben-Anzüge, Sportanzüge, Regenmäntel, Bindjungen, Hüten, Gardinen, Teppiche, Divanbänke, Steppdecken, Federbetten, Reform-Unterbetten, Kinderwagen, Korbmöbel
Kleine Zeilgaben! Kredit auch nach auswärts!

N. Fuchs,
halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 58
1., 2. u. 3. Stock 5000
im Hause der Stadler

Konsum- und Spargenossenschaft für Delitzsch u. Umg., eömbh.

Wir bieten an:

Kartoffeln

Industrie 5,00 pro Zentner
Dönnwälder Klasse 4,50 pro Zentner
frei Haus!

Die Bestellungen von unseren Mitgliedern werden im Büro von 8-13 und 15-18 Uhr entgegen genommen. Wir bitten, dieselben sofort zu machen. Der Vorstand

Berlangt G. Förste's Selterswasser, Tafelgetränk

Prof. Dr. von Esmarch
G. Förste, Mineralwasserfabrik,
Streiberstraße 15

Frischlauf-Fahrräder

Maschinen sowie Sprechapparate u. Platten empfiehlt
Räumlichkeiten u. Fahrradhandlung
E. Mielhins, Wittenberg
Jüdenstraße 55 - Rein offener Laden

Eine gute Zigarre

kauft man sehr preiswert in der
Tabak-Edel
Curt Feyerwald
Meißnerstraße 20

Straußen

kauft nur bei unseren
Inferenten!

Die Lieferung, die ich gegen die obenbenannte Straußenhandlung geben habe, nehme ich juristisch

Jungbluts Nussbaum

37

Gute Romane

leben im
Kleinsten

Inferenten

fordert Offerten über Druckkosten etc

Licht- u. Kraftwerke Wittenberg, GmbH.

Wittenberg, Hofstraße Str. 32
Installation von:
Elektrische Anlagen
Gas- und Wasseranlagen

Planung von:
Gas- und Stromgeräten
Beleuchtungsanlagen
Zur Miete mit Eigentumserwerb

Winterkartoffeln

mit hohem, hohemreife
Spürigen Andurite, Dönnwälder
Blau, sowie Solanieren
empfehlen frei Haus und ab Lager

Fr. Liebzig, Kartoffelgroßhandl.
Halle-Zooth, Petersberg Straße 2
Telephon 220 47

Kostja Ryabzon auf der Universität

276 Seiten
Preis 5,50 M.
Gebunden 5,- M.

Ein wirklich wissenschaftliches Werk, in dem der Eisenfall künstlerisch prägnant, allgemein verständlich und typisch wird. Die wissenschaftliche Herleitung kommt nicht zum Vorschein, der sachliche Aufschluß reicht über den Gesetzmäßigkeitsbereich des neuen russischen Menschen. Ein Buch, das jedem, der sich einfach historische Kenntnisse macht in diesem durch Lebensumstände herbeizubringen

Volksbuchhandlung, GmbH.

Zu beziehen durch die
Halle a. S., Verdenstraße 14.

und deren Filialen: Ammendorf, Seiditzstr. 9; Wittenberg, Schulstraße 24; Bitterfeld, Bismarckstr. 40; GutsMuths, Marktstraße 7; Merseburg, Schöne Str. 18; Wittenberg, Marktstraße 40; Wittenberg, Libertei 10; Zeitz, Lindenstraße 21; Zeitz, Schulstraße 14

Volksbuchhandlung Merseburg

Schmalte Straße 18
empfiehlt politische und schonezeitige Literatur, Schreibmaterialien und Schularartikel
Annahme von Zeitschriften und Druckarbeiten aller Art

Donnerstagabend verheiratet

nach kurzer Krankheitsdauer
unsere liebe Tochter
Ise
im 7. Lebensjahr
In tiefer Trauer
Familie Kreßhmar
Göben b. Zeitz

Danfagung!

Zurückgekehrt vom Grobe unseres lieben Onkelhans (Hans) Schuberger legen wir allen denen, die seinen Gang so reich mit Blumen schmückten und ihm das letzte Gebet gaben, unseren innigsten Dank. Besonders dank den Herren Stadtrat mit der Schuljugend, sowie dem Arbeiter-Vereinsverein, Solbrig, der Motorradgruppe, der Jugend von Gorbeth und dem halboberster-Straßen, Schulstraße Merseburg
Cerberga, den 4. Okt. 1929
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Familie Schuberger
mit Frau Dolge als Braut

Möbel

bei kleinster Anzahlung
und sofortiger freier Lieferung
ganz besonders gut u. preiswert
Katalog gratis und franko
24 Monate Kredit
im
Möbelhaus Humboldt
Berlin
Filiale Wittenberg,
Collegienstraße 74
Mittelstraße 5

Bekanntmachungen

Widerrück!

Widerrückgefordert
des Rutz Sehnert in Zeitz, an Anhaltener 14.
Widerrückgefordert
gegen
den Redakteur Alfred S. 1916 in Zeitz
gibt am 8. Februar 1929 in Zeitz, Oberstraße, Angelegenheit.

Das Amtsgericht in Zeitz hat am 28. Juni 1929 für Recht erkannt:
Der Angeklagte wird wegen Verstoßes zu einer Geldstrafe von 80 -
- Mark, falls diese zu 10 Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens
verurteilt.
Geldstrafe wird dem Verurteilten bei Bezahlung zugerechnet, der Verurteilte
trifft bei Urteil in den beiden Urteilen „Widerrück“ Zeitz und „Widerrück“
Halle öffentlich bekannt machen zu lassen.
Die vorstehende Widerrückgefordert der Urteilsformel wird beauftragt. Das Urteil
vollstreckbar.
Zeitz, den 9. September 1929.
als Urkundsbekannter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Immer häufiger kommen Brautleute zu Kress...

um Ihre Betteneinrichtung hier zu kaufen. Der Grund: Man braucht eine große geeignete Auswahl... viel Ruhe... und einen guten fachmännischen Rat - von niedrigen Preisen gar nicht zu reden. Das Spezialgeschäft ohne Laden kann Ihnen alle diese Vorteile bieten. Schauen Sie nicht den Weg zur Pfännerhöhe!

KRESS & CO.

„Die Fachleute für gesundes Schlafen“
Pfännerhöhe 4 Halle a. S. Telefon 2332

Möbel

bei kleinster Anzahlung
und sofortiger freier Lieferung
ganz besonders gut u. preiswert
Katalog gratis und franko
24 Monate Kredit
im
Möbelhaus Humboldt
Berlin
Filiale Wittenberg,
Collegienstraße 74
Mittelstraße 5

Bekanntmachungen

Widerrück!

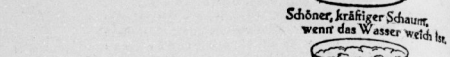
Widerrückgefordert
des Rutz Sehnert in Zeitz, an Anhaltener 14.
Widerrückgefordert
gegen
den Redakteur Alfred S. 1916 in Zeitz
gibt am 8. Februar 1929 in Zeitz, Oberstraße, Angelegenheit.

Das Amtsgericht in Zeitz hat am 28. Juni 1929 für Recht erkannt:
Der Angeklagte wird wegen Verstoßes zu einer Geldstrafe von 80 -
- Mark, falls diese zu 10 Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens
verurteilt.
Geldstrafe wird dem Verurteilten bei Bezahlung zugerechnet, der Verurteilte
trifft bei Urteil in den beiden Urteilen „Widerrück“ Zeitz und „Widerrück“
Halle öffentlich bekannt machen zu lassen.
Die vorstehende Widerrückgefordert der Urteilsformel wird beauftragt. Das Urteil
vollstreckbar.
Zeitz, den 9. September 1929.
als Urkundsbekannter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Daran liegt's:



Schöner, kräftiger Schaum,
wenn das Wasser weich ist.



Schwacher Schaum,
wenn das Wasser hart ist.

Genau so la's beim Waschen!
Nutzen Sie das Waschmittel voll aus!
Machen Sie das Wasser weich! Einige Handvoll Henko-Bleichsoda vor der Bereitung der Persillage in den mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessel getan, und Sie haben das schönste weiche Wasser, eine gut schäumende, waschkräftige Laugel Darat liegt's!

Henko

Henkel's altbewährte Wasch- u. Bleichsoda
Seit 50 Jahren im Dienste der Hausfrau!

Dies-Schlafzimmer

Sprech-Apparate
1104 Schallplatten
Elektron
Piano-Ritter
Halle, Leipz. Str. 72

595 M.
Anzahl, 60 M.
Monatssatz
zur 30 M.

Schrank u. zwei Spiegel, Waschmaschine u. Marmor
2 Nachtschrank u. Marmor, 2-Bettstellen, 2 Diarmat

Eichmann & Co.

Große Ulrichstraße 51 (Eing. Schulstr.) - Große Ulrichstraße
Verlangen Sie unsere Preisliste Nr. 3

Immer häufiger kommen Brautleute zu Kress...

um Ihre Betteneinrichtung hier zu kaufen. Der Grund: Man braucht eine große geeignete Auswahl... viel Ruhe... und einen guten fachmännischen Rat - von niedrigen Preisen gar nicht zu reden. Das Spezialgeschäft ohne Laden kann Ihnen alle diese Vorteile bieten. Schauen Sie nicht den Weg zur Pfännerhöhe!

KRESS & CO.

„Die Fachleute für gesundes Schlafen“
Pfännerhöhe 4 Halle a. S. Telefon 2332

Bekanntmachungen

Widerrück!

Widerrückgefordert
des Rutz Sehnert in Zeitz, an Anhaltener 14.
Widerrückgefordert
gegen
den Redakteur Alfred S. 1916 in Zeitz
gibt am 8. Februar 1929 in Zeitz, Oberstraße, Angelegenheit.

Das Amtsgericht in Zeitz hat am 28. Juni 1929 für Recht erkannt:
Der Angeklagte wird wegen Verstoßes zu einer Geldstrafe von 80 -
- Mark, falls diese zu 10 Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens
verurteilt.
Geldstrafe wird dem Verurteilten bei Bezahlung zugerechnet, der Verurteilte
trifft bei Urteil in den beiden Urteilen „Widerrück“ Zeitz und „Widerrück“
Halle öffentlich bekannt machen zu lassen.
Die vorstehende Widerrückgefordert der Urteilsformel wird beauftragt. Das Urteil
vollstreckbar.
Zeitz, den 9. September 1929.
als Urkundsbekannter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Möbel

bei kleinster Anzahlung
und sofortiger freier Lieferung
ganz besonders gut u. preiswert
Katalog gratis und franko
24 Monate Kredit
im
Möbelhaus Humboldt
Berlin
Filiale Wittenberg,
Collegienstraße 74
Mittelstraße 5

Bekanntmachungen

Widerrück!

Widerrückgefordert
des Rutz Sehnert in Zeitz, an Anhaltener 14.
Widerrückgefordert
gegen
den Redakteur Alfred S. 1916 in Zeitz
gibt am 8. Februar 1929 in Zeitz, Oberstraße, Angelegenheit.

Das Amtsgericht in Zeitz hat am 28. Juni 1929 für Recht erkannt:
Der Angeklagte wird wegen Verstoßes zu einer Geldstrafe von 80 -
- Mark, falls diese zu 10 Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens
verurteilt.
Geldstrafe wird dem Verurteilten bei Bezahlung zugerechnet, der Verurteilte
trifft bei Urteil in den beiden Urteilen „Widerrück“ Zeitz und „Widerrück“
Halle öffentlich bekannt machen zu lassen.
Die vorstehende Widerrückgefordert der Urteilsformel wird beauftragt. Das Urteil
vollstreckbar.
Zeitz, den 9. September 1929.
als Urkundsbekannter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Möbel

bei kleinster Anzahlung
und sofortiger freier Lieferung
ganz besonders gut u. preiswert
Katalog gratis und franko
24 Monate Kredit
im
Möbelhaus Humboldt
Berlin
Filiale Wittenberg,
Collegienstraße 74
Mittelstraße 5

Bekanntmachungen

Widerrück!

Widerrückgefordert
des Rutz Sehnert in Zeitz, an Anhaltener 14.
Widerrückgefordert
gegen
den Redakteur Alfred S. 1916 in Zeitz
gibt am 8. Februar 1929 in Zeitz, Oberstraße, Angelegenheit.

Das Amtsgericht in Zeitz hat am 28. Juni 1929 für Recht erkannt:
Der Angeklagte wird wegen Verstoßes zu einer Geldstrafe von 80 -
- Mark, falls diese zu 10 Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens
verurteilt.
Geldstrafe wird dem Verurteilten bei Bezahlung zugerechnet, der Verurteilte
trifft bei Urteil in den beiden Urteilen „Widerrück“ Zeitz und „Widerrück“
Halle öffentlich bekannt machen zu lassen.
Die vorstehende Widerrückgefordert der Urteilsformel wird beauftragt. Das Urteil
vollstreckbar.
Zeitz, den 9. September 1929.
als Urkundsbekannter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Zweite Mitteilung: Kress & Co. hat die Pfännerhöhe 4, Halle a. S., Telefon 2332

„Das Tor der Mahnung!“

Am Vorabend eines national-fischen Totentanzes

Mit großem Eifer geht gegenwärtig eine neu erwachende national-fische Strömung in Eiselen zur Verwirklichung eines Planes ein, der schon lange vorgelegen, aber von den Nationalisten wegen Mangels an Rasse nicht ausgeführt werden konnte, nämlich:

Der Bau eines Denkmals für die Gefallenen des Weltkrieges!

Der Plan stimmt nicht nur getreu und heute. Schon im Jahre 1926 empfand sich ein heftiger Streit um die Platzfrage. Es wurde förmlich in den Zeitungsblättern. Allerdings weniger aus Gründen der Pietät, als aus national-fischer Tendenz heraus kommen die teutonischen Gemüter in heftiger Erregung. Aus wurden Gebote gefordert, welche die Nationalisten nicht weiter als zur Besorgung der Preise für die ausgeführten Entwürfe. Und nur durch die kleinen und großen Dörfer des Mansfelder Landes ging, konnte hier und da einen künftigen Sockel mit aufgefälltem Stahlschiff als Denkmal für jene sehen, die ihr Leben draußen an den Fronten für den Imperialismus ausgezehrt hatten. Nur die Metropole des Mansfelder Landes, das weite offene den bekannten Steinhaufen und die dortigen Gerichte, die Nationalisten hat die nationalen Schmerzlichen Leide, aber doch bestimmt sich dann der Wunsch, die Stadt möchte die Kosten für ein solches Denkmal zur Verherrlichung des Weltkrieges unter der Waage der Gefallenenerhebung bauen. Dieser ist es lediglich soweit gekommen, ein Gut einen Plan für eine Erhebung der Gefallenen einzulegen. Die Form ist ein fächerförmiges Gebilde mit national-fischen Zügen, das von oben nach unten abwärts zu gehen und hat stets auf dem Standpunkt gefanden, daß eine Erhebung für die imperialistischen Vorkämpfer geliebten Arbeitssoldaten nur in der Form eines Camaraderes erfolgen könne, sei es ein Räder-, Kran-, oder ein ähnliches. Wenn aber diesem Bau mit seiner wohlwollenden Bestimmung ein Sockel zur Verfügung von neuen imperialistischen Verträgen in laudenden Bettern steht, dann ist das im Sinne der Millionen Tote auf den blutigen Schlachtfeldern mehr gelohnt, als wenn Feindtruppen und Campenherge über den Soldatengräbern im Geschehen national-fischen Gefühle beledigen oder bei fährlichen „Erinnerungssteinen“ die Diederbergs ihre wertvollen Schmelze wehen. Davon hat die Arbeitererschaft wohlhaft bedacht.

Nebenfalls bangt den Nationalisten vor dem neuen Stadtparlament und sie wollen vorher noch ihr Denkmal in die Gassen bringen. Der Denkmalsauschuß sagt in Verneinung und der Entwurf „Tor der Mahnung“ soll auf dem Platz in den Anlagen links vom Schloss in der Nähe der Nationalen mit diese national-fische Rasse nicht ungenutzt werden kann. Soll schon am morgigen Totentanztag der Grundstein gelegt werden. Vorher werden die Streitkräfte im Stadtparlament noch zusammengehen und bei dem politischen Stürzereignis im Eisenacher Rathaus wird es außer den Kommunisten nur eine Front für diesen national-fischen Versuchung geben. Die Nationalen, die Angelegenheit und Anstöße werden neben schwarzweißen Fröhen hinwegem Relief bilden dafür, daß wir es hier mit politischem Feind zu tun haben, der am liebsten heute denn morgen die Arbeitererschaft wieder zur imperialistischen Schlichtung führen möchte.

Die Nationalbewegte Arbeitererschaft ist dieser national-fischen Verherrlichung gegenüber im Parlament eine gewaltig zahlreich machos. Die kommunistische Fraktion wird im Stadtparlament, denn die Befehlshaber über den Bau des Denkmals wird nicht lange auf sich warten lassen, das Nationalistische und auf der einen Seite Schmäherung der notwendigen Ausgaben für alle Zwecke der Volkshilfe, Betreuung des Gläubigen jammervoller Wohnungen in den Parteien (auch die Sozialisten) auf, auf der anderen Seite die Verwirklichung einer national-fischen Propagandakampagne.

Ein „Tor der Mahnung“ soll es werden. Dieser Titel und sein Inhalt oder was damit belegt werden soll, ist selbst den Nationalisten nicht recht klar. Die Denkmalsarbeiten gehen nicht darüber noch in einem gedruckt akademischen Führer zum Aufführung.

Eins möchte wir aber dringend empfehlen: Ueber den Totentanz stelle man einen Säulbau mit automatischer Sockelung, damit keine Nationalisten beim Durchstreifen des Tores einige Rilo zur Ernüchterung aus ihrem freigelegten Launen auf den heißen Schädel klopfen. Redner werden genug in Eiselen vorhanden sein. Wir möchten aber, da Du fertiger in „hängeliger“ Nähe steht, wegen seiner sich in den Eisenacher Anlagen nicht langsam auswirkenden piepigen Stimme Taten, von dieser Rache Abstand zu nehmen und empfehlen Eisele Lubendorf (Herzbe, wir würden die Herzen bringen!).

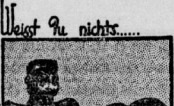
Abrechnung mit den Spalkern in Eiselen

Auf Grund der Spaltungsmaßnahmen der Koltsch und Konforten hatte die Ortsgruppe zu einer Verammlung vom 29. September einberufen, um zu dem Ausschußverfahren der Genossen Martin und Hans Stellung zu nehmen. Erprobte der Ausschuss eingeleitete kommunifische Sozialistisch Thiemann in „Koltsch hat“ einen Aufzug erließ, die Verammlung nicht zu besuchen, war die Verammlung fast beläuft. Große Empörung herrschte, als die Schreiben von Koltsch vorlesen wurden. Einmüchtig war die Verammlung der Auffassung, daß dem Spaltungsversuch

der harte Wille zur Einheit entgegensteht. Alle Disziplinierungspraxen aus, daß der Vorstand das Vertrauen nicht und es abgelehnt wird, dem Sozialistischen Thiemann irgendeine Funktion zur Ausübung zu geben. Auf Grund der Verbandsabstimmung schloß die Verammlung Thiemann aus der Ortsgruppe Eiselen aus.

Die angenommenen Resolutionen, die auch der Redaktion des „Bolsch“ am überreicht wurde, lautet folgendermaßen:

„Am 29. September 1929 tagten die Mitglieder der Ortsgruppe des Verbandes für Freiheitertum und Feuerbestattung e. B. Orts-



von Reformisten u. Arbeitervörden

des

Klassentamp

gruppe Eiselen, nahm Stellung zu den Spaltungsmaßnahmen des sozialdemokratischen Gesamtverbandes der Verband und des kommunifischen Bezirksleiters Koltsch. Die Mitgliedergruppe protestiert aus scharfe gegen den Ausschluß der Genossen Martin und Hans, sowie gegen die Abweisung des gesamten Ortsgruppenvorstandes.

Die Einziehung von Thiemann, der bis jetzt Arbeit im Interesse der Freiheitsbewegung verweigert hat,

wird auch auf Grund seiner Unfähigkeit zur leitenden Arbeit abgelehnt. Die Mitgliedergruppe spricht dem alten Vorstand das vollste Vertrauen aus. Sie begrüßt die Einberufung einer Bezirkskonferenz vom 6. Oktober und beschließt dieselbe mit Delegierten zu beschicken. Um die Dramatik vor weiteren Spaltungsmaßnahmen zu schäffen, beschloß die Verammlung, das bisherige Mitglied Thiemann auszuscheiden und die Aufnahme solcher Mitglieder abzulehnen, welche seitens des Hauptverbandes oder des Bezirkskomitees durch Ausstellung von rückwirkenden Mitgliedsbüchern in die Ortsgruppe zu Spaltungswegen eingeschrieben worden sollen.

Die bürgerlichen Stadtverordneten von Misleben verfahren wieder auf ein Jahr die Kasse

Die letzte Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit dem einzigen Tagesordnungspunkt Brückenexpedition. Die neue Kassebrücke ist im vorigen Jahr von der bürgerlichen Mehrheit auf ein Jahr an den Steinfeinvernehmer Otto zum Preise von 13000 Mk. verpachtet worden. Die Zeit läuft am 21. Dezember ab. Der Stadtrat hatte am 1. Oktober beschlossen, der Magistrat hatte dazu Stellung genommen und gegen unter Magistratsmitglied, den Genossen Heide, beschloßen, dem Brückenpächter Otto die Brücke auf ein weiteres Jahr zu denselben Bedingungen zu überlassen. Diesen Beschluß im voraus abend, hatte die kommunifische Fraktion veranlaßt, zwei Dringlichkeitsanträge einzubringen. Dem Stadtrat Otto am 1. Oktober zu fänden und die Brücke in eigene Regie zu übernehmen, dazu drei Brückenwärter zu Tariflohn einzustellen. 2. Falls obiger Antrag abgelehnt wird, die Verpachtung der Brücke für die Brücke den am 17. November neu gewählten Stadtverordneten zu überlassen.

Die unteren Genossen sprachen zu den Anträgen und kritisierten das feige Verhalten der bürgerlichen Mehrheit. Obwohl die Verpachtung und die bürgerlichen Stadtverordneten in keiner Weise mit Tatsachenmaterial über die vorläufige Einnahme des Brückenpächters vom letzten Dreijährigen aufwarten konnten, vercharakterisierte auf ihrem Standpunkt. Die bürgerlichen Stadtverordneten zitierten und kritisierten die beiden Punkte zu hemmigen. Auch der Beigeordnete Beume erklärte, daß der Brückenpächter überhaupt nur eine ganz geringe Mehrerinnahme hätte. Wo kommt denn das sechsjährige Auto und das neue Haus her? Die Brücke ist auf Kosten der Steuerzahler gebaut, und die Einnahme, wenn schon Brückengeld erhoben wird, soll den Steuerzahlern wieder zu gute kommen, nicht einem Privaten in die Tasche. Die beiden Dringlichkeitsanträge wurden von der bürgerlichen Mehrheit nach einer sehr harten Debatte mit 8 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Angenommen wurde der Magistratsbeschluß, dem Brückenpächter Otto auf ein weiteres Jahr die Brücke zu überlassen, mit 8 gegen 7 Stimmen der kommunifischen Fraktion.

Montag, 7. bis 11. Oktober
10 Uhr: Bezirksversammlungen. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Wetterausgabe. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Parteiverhandlungen. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterausgabe. 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Wetterbericht. 12.45 Uhr: Wetterbericht. 13.15 Uhr: Wetterbericht. 13.30 Uhr: Wetterbericht. 13.45 Uhr: Wetterbericht. 14.00 Uhr: Wetterbericht. 14.15 Uhr: Wetterbericht. 14.30 Uhr: Wetterbericht. 14.45 Uhr: Wetterbericht. 15.00 Uhr: Wetterbericht. 15.15 Uhr: Wetterbericht. 15.30 Uhr: Wetterbericht. 15.45 Uhr: Wetterbericht. 16.00 Uhr: Wetterbericht. 16.15 Uhr: Wetterbericht. 16.30 Uhr: Wetterbericht. 16.45 Uhr: Wetterbericht. 17.00 Uhr: Wetterbericht. 17.15 Uhr: Wetterbericht. 17.30 Uhr: Wetterbericht. 17.45 Uhr: Wetterbericht. 18.00 Uhr: Wetterbericht. 18.15 Uhr: Wetterbericht. 18.30 Uhr: Wetterbericht. 18.45 Uhr: Wetterbericht. 19.00 Uhr: Wetterbericht. 19.15 Uhr: Wetterbericht. 19.30 Uhr: Wetterbericht. 19.45 Uhr: Wetterbericht. 20.00 Uhr: Wetterbericht. 20.15 Uhr: Wetterbericht. 20.30 Uhr: Wetterbericht. 20.45 Uhr: Wetterbericht. 21.00 Uhr: Wetterbericht. 21.15 Uhr: Wetterbericht. 21.30 Uhr: Wetterbericht. 21.45 Uhr: Wetterbericht. 22.00 Uhr: Wetterbericht. 22.15 Uhr: Wetterbericht. 22.30 Uhr: Wetterbericht. 22.45 Uhr: Wetterbericht. 23.00 Uhr: Wetterbericht. 23.15 Uhr: Wetterbericht. 23.30 Uhr: Wetterbericht. 23.45 Uhr: Wetterbericht. 24.00 Uhr: Wetterbericht. 24.15 Uhr: Wetterbericht. 24.30 Uhr: Wetterbericht. 24.45 Uhr: Wetterbericht. 25.00 Uhr: Wetterbericht. 25.15 Uhr: Wetterbericht. 25.30 Uhr: Wetterbericht. 25.45 Uhr: Wetterbericht. 26.00 Uhr: Wetterbericht. 26.15 Uhr: Wetterbericht. 26.30 Uhr: Wetterbericht. 26.45 Uhr: Wetterbericht. 27.00 Uhr: Wetterbericht. 27.15 Uhr: Wetterbericht. 27.30 Uhr: Wetterbericht. 27.45 Uhr: Wetterbericht. 28.00 Uhr: Wetterbericht. 28.15 Uhr: Wetterbericht. 28.30 Uhr: Wetterbericht. 28.45 Uhr: Wetterbericht. 29.00 Uhr: Wetterbericht. 29.15 Uhr: Wetterbericht. 29.30 Uhr: Wetterbericht. 29.45 Uhr: Wetterbericht. 30.00 Uhr: Wetterbericht. 30.15 Uhr: Wetterbericht. 30.30 Uhr: Wetterbericht. 30.45 Uhr: Wetterbericht. 31.00 Uhr: Wetterbericht. 31.15 Uhr: Wetterbericht. 31.30 Uhr: Wetterbericht. 31.45 Uhr: Wetterbericht. 32.00 Uhr: Wetterbericht. 32.15 Uhr: Wetterbericht. 32.30 Uhr: Wetterbericht. 32.45 Uhr: Wetterbericht. 33.00 Uhr: Wetterbericht. 33.15 Uhr: Wetterbericht. 33.30 Uhr: Wetterbericht. 33.45 Uhr: Wetterbericht. 34.00 Uhr: Wetterbericht. 34.15 Uhr: Wetterbericht. 34.30 Uhr: Wetterbericht. 34.45 Uhr: Wetterbericht. 35.00 Uhr: Wetterbericht. 35.15 Uhr: Wetterbericht. 35.30 Uhr: Wetterbericht. 35.45 Uhr: Wetterbericht. 36.00 Uhr: Wetterbericht. 36.15 Uhr: Wetterbericht. 36.30 Uhr: Wetterbericht. 36.45 Uhr: Wetterbericht. 37.00 Uhr: Wetterbericht. 37.15 Uhr: Wetterbericht. 37.30 Uhr: Wetterbericht. 37.45 Uhr: Wetterbericht. 38.00 Uhr: Wetterbericht. 38.15 Uhr: Wetterbericht. 38.30 Uhr: Wetterbericht. 38.45 Uhr: Wetterbericht. 39.00 Uhr: Wetterbericht. 39.15 Uhr: Wetterbericht. 39.30 Uhr: Wetterbericht. 39.45 Uhr: Wetterbericht. 40.00 Uhr: Wetterbericht. 40.15 Uhr: Wetterbericht. 40.30 Uhr: Wetterbericht. 40.45 Uhr: Wetterbericht. 41.00 Uhr: Wetterbericht. 41.15 Uhr: Wetterbericht. 41.30 Uhr: Wetterbericht. 41.45 Uhr: Wetterbericht. 42.00 Uhr: Wetterbericht. 42.15 Uhr: Wetterbericht. 42.30 Uhr: Wetterbericht. 42.45 Uhr: Wetterbericht. 43.00 Uhr: Wetterbericht. 43.15 Uhr: Wetterbericht. 43.30 Uhr: Wetterbericht. 43.45 Uhr: Wetterbericht. 44.00 Uhr: Wetterbericht. 44.15 Uhr: Wetterbericht. 44.30 Uhr: Wetterbericht. 44.45 Uhr: Wetterbericht. 45.00 Uhr: Wetterbericht. 45.15 Uhr: Wetterbericht. 45.30 Uhr: Wetterbericht. 45.45 Uhr: Wetterbericht. 46.00 Uhr: Wetterbericht. 46.15 Uhr: Wetterbericht. 46.30 Uhr: Wetterbericht. 46.45 Uhr: Wetterbericht. 47.00 Uhr: Wetterbericht. 47.15 Uhr: Wetterbericht. 47.30 Uhr: Wetterbericht. 47.45 Uhr: Wetterbericht. 48.00 Uhr: Wetterbericht. 48.15 Uhr: Wetterbericht. 48.30 Uhr: Wetterbericht. 48.45 Uhr: Wetterbericht. 49.00 Uhr: Wetterbericht. 49.15 Uhr: Wetterbericht. 49.30 Uhr: Wetterbericht. 49.45 Uhr: Wetterbericht. 50.00 Uhr: Wetterbericht. 50.15 Uhr: Wetterbericht. 50.30 Uhr: Wetterbericht. 50.45 Uhr: Wetterbericht. 51.00 Uhr: Wetterbericht. 51.15 Uhr: Wetterbericht. 51.30 Uhr: Wetterbericht. 51.45 Uhr: Wetterbericht. 52.00 Uhr: Wetterbericht. 52.15 Uhr: Wetterbericht. 52.30 Uhr: Wetterbericht. 52.45 Uhr: Wetterbericht. 53.00 Uhr: Wetterbericht. 53.15 Uhr: Wetterbericht. 53.30 Uhr: Wetterbericht. 53.45 Uhr: Wetterbericht. 54.00 Uhr: Wetterbericht. 54.15 Uhr: Wetterbericht. 54.30 Uhr: Wetterbericht. 54.45 Uhr: Wetterbericht. 55.00 Uhr: Wetterbericht. 55.15 Uhr: Wetterbericht. 55.30 Uhr: Wetterbericht. 55.45 Uhr: Wetterbericht. 56.00 Uhr: Wetterbericht. 56.15 Uhr: Wetterbericht. 56.30 Uhr: Wetterbericht. 56.45 Uhr: Wetterbericht. 57.00 Uhr: Wetterbericht. 57.15 Uhr: Wetterbericht. 57.30 Uhr: Wetterbericht. 57.45 Uhr: Wetterbericht. 58.00 Uhr: Wetterbericht. 58.15 Uhr: Wetterbericht. 58.30 Uhr: Wetterbericht. 58.45 Uhr: Wetterbericht. 59.00 Uhr: Wetterbericht. 59.15 Uhr: Wetterbericht. 59.30 Uhr: Wetterbericht. 59.45 Uhr: Wetterbericht. 60.00 Uhr: Wetterbericht. 60.15 Uhr: Wetterbericht. 60.30 Uhr: Wetterbericht. 60.45 Uhr: Wetterbericht. 61.00 Uhr: Wetterbericht. 61.15 Uhr: Wetterbericht. 61.30 Uhr: Wetterbericht. 61.45 Uhr: Wetterbericht. 62.00 Uhr: Wetterbericht. 62.15 Uhr: Wetterbericht. 62.30 Uhr: Wetterbericht. 62.45 Uhr: Wetterbericht. 63.00 Uhr: Wetterbericht. 63.15 Uhr: Wetterbericht. 63.30 Uhr: Wetterbericht. 63.45 Uhr: Wetterbericht. 64.00 Uhr: Wetterbericht. 64.15 Uhr: Wetterbericht. 64.30 Uhr: Wetterbericht. 64.45 Uhr: Wetterbericht. 65.00 Uhr: Wetterbericht. 65.15 Uhr: Wetterbericht. 65.30 Uhr: Wetterbericht. 65.45 Uhr: Wetterbericht. 66.00 Uhr: Wetterbericht. 66.15 Uhr: Wetterbericht. 66.30 Uhr: Wetterbericht. 66.45 Uhr: Wetterbericht. 67.00 Uhr: Wetterbericht. 67.15 Uhr: Wetterbericht. 67.30 Uhr: Wetterbericht. 67.45 Uhr: Wetterbericht. 68.00 Uhr: Wetterbericht. 68.15 Uhr: Wetterbericht. 68.30 Uhr: Wetterbericht. 68.45 Uhr: Wetterbericht. 69.00 Uhr: Wetterbericht. 69.15 Uhr: Wetterbericht. 69.30 Uhr: Wetterbericht. 69.45 Uhr: Wetterbericht. 70.00 Uhr: Wetterbericht. 70.15 Uhr: Wetterbericht. 70.30 Uhr: Wetterbericht. 70.45 Uhr: Wetterbericht. 71.00 Uhr: Wetterbericht. 71.15 Uhr: Wetterbericht. 71.30 Uhr: Wetterbericht. 71.45 Uhr: Wetterbericht. 72.00 Uhr: Wetterbericht. 72.15 Uhr: Wetterbericht. 72.30 Uhr: Wetterbericht. 72.45 Uhr: Wetterbericht. 73.00 Uhr: Wetterbericht. 73.15 Uhr: Wetterbericht. 73.30 Uhr: Wetterbericht. 73.45 Uhr: Wetterbericht. 74.00 Uhr: Wetterbericht. 74.15 Uhr: Wetterbericht. 74.30 Uhr: Wetterbericht. 74.45 Uhr: Wetterbericht. 75.00 Uhr: Wetterbericht. 75.15 Uhr: Wetterbericht. 75.30 Uhr: Wetterbericht. 75.45 Uhr: Wetterbericht. 76.00 Uhr: Wetterbericht. 76.15 Uhr: Wetterbericht. 76.30 Uhr: Wetterbericht. 76.45 Uhr: Wetterbericht. 77.00 Uhr: Wetterbericht. 77.15 Uhr: Wetterbericht. 77.30 Uhr: Wetterbericht. 77.45 Uhr: Wetterbericht. 78.00 Uhr: Wetterbericht. 78.15 Uhr: Wetterbericht. 78.30 Uhr: Wetterbericht. 78.45 Uhr: Wetterbericht. 79.00 Uhr: Wetterbericht. 79.15 Uhr: Wetterbericht. 79.30 Uhr: Wetterbericht. 79.45 Uhr: Wetterbericht. 80.00 Uhr: Wetterbericht. 80.15 Uhr: Wetterbericht. 80.30 Uhr: Wetterbericht. 80.45 Uhr: Wetterbericht. 81.00 Uhr: Wetterbericht. 81.15 Uhr: Wetterbericht. 81.30 Uhr: Wetterbericht. 81.45 Uhr: Wetterbericht. 82.00 Uhr: Wetterbericht. 82.15 Uhr: Wetterbericht. 82.30 Uhr: Wetterbericht. 82.45 Uhr: Wetterbericht. 83.00 Uhr: Wetterbericht. 83.15 Uhr: Wetterbericht. 83.30 Uhr: Wetterbericht. 83.45 Uhr: Wetterbericht. 84.00 Uhr: Wetterbericht. 84.15 Uhr: Wetterbericht. 84.30 Uhr: Wetterbericht. 84.45 Uhr: Wetterbericht. 85.00 Uhr: Wetterbericht. 85.15 Uhr: Wetterbericht. 85.30 Uhr: Wetterbericht. 85.45 Uhr: Wetterbericht. 86.00 Uhr: Wetterbericht. 86.15 Uhr: Wetterbericht. 86.30 Uhr: Wetterbericht. 86.45 Uhr: Wetterbericht. 87.00 Uhr: Wetterbericht. 87.15 Uhr: Wetterbericht. 87.30 Uhr: Wetterbericht. 87.45 Uhr: Wetterbericht. 88.00 Uhr: Wetterbericht. 88.15 Uhr: Wetterbericht. 88.30 Uhr: Wetterbericht. 88.45 Uhr: Wetterbericht. 89.00 Uhr: Wetterbericht. 89.15 Uhr: Wetterbericht. 89.30 Uhr: Wetterbericht. 89.45 Uhr: Wetterbericht. 90.00 Uhr: Wetterbericht. 90.15 Uhr: Wetterbericht. 90.30 Uhr: Wetterbericht. 90.45 Uhr: Wetterbericht. 91.00 Uhr: Wetterbericht. 91.15 Uhr: Wetterbericht. 91.30 Uhr: Wetterbericht. 91.45 Uhr: Wetterbericht. 92.00 Uhr: Wetterbericht. 92.15 Uhr: Wetterbericht. 92.30 Uhr: Wetterbericht. 92.45 Uhr: Wetterbericht. 93.00 Uhr: Wetterbericht. 93.15 Uhr: Wetterbericht. 93.30 Uhr: Wetterbericht. 93.45 Uhr: Wetterbericht. 94.00 Uhr: Wetterbericht. 94.15 Uhr: Wetterbericht. 94.30 Uhr: Wetterbericht. 94.45 Uhr: Wetterbericht. 95.00 Uhr: Wetterbericht. 95.15 Uhr: Wetterbericht. 95.30 Uhr: Wetterbericht. 95.45 Uhr: Wetterbericht. 96.00 Uhr: Wetterbericht. 96.15 Uhr: Wetterbericht. 96.30 Uhr: Wetterbericht. 96.45 Uhr: Wetterbericht. 97.00 Uhr: Wetterbericht. 97.15 Uhr: Wetterbericht. 97.30 Uhr: Wetterbericht. 97.45 Uhr: Wetterbericht. 98.00 Uhr: Wetterbericht. 98.15 Uhr: Wetterbericht. 98.30 Uhr: Wetterbericht. 98.45 Uhr: Wetterbericht. 99.00 Uhr: Wetterbericht. 99.15 Uhr: Wetterbericht. 99.30 Uhr: Wetterbericht. 99.45 Uhr: Wetterbericht. 100.00 Uhr: Wetterbericht. 100.15 Uhr: Wetterbericht. 100.30 Uhr: Wetterbericht. 100.45 Uhr: Wetterbericht.

Wittwoch, 9. Oktober

10 Uhr: Werbung, Kasse und Hauptamt im Saale der Landratskanzlei. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Wetterausgabe. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.30 Uhr: Wetterbericht. 10.45 Uhr: Wetterbericht. 11.00 Uhr: Wetterbericht. 11.15 Uhr: Wetterbericht. 11.30 Uhr: Wetterbericht. 11.45 Uhr: Wetterbericht. 12.00 Uhr: Wetterbericht. 12.15 Uhr: Wetterbericht. 12.30 Uhr: Wetterbericht. 12.45 Uhr: Wetterbericht. 13.00 Uhr: Wetterbericht. 13.15 Uhr: Wetterbericht. 13.30 Uhr: Wetterbericht. 13.45 Uhr: Wetterbericht. 14.00 Uhr: Wetterbericht. 14.15 Uhr: Wetterbericht. 14.30 Uhr: Wetterbericht. 14.45 Uhr: Wetterbericht. 15.00 Uhr: Wetterbericht. 15.15 Uhr: Wetterbericht. 15.30 Uhr: Wetterbericht. 15.45 Uhr: Wetterbericht. 16.00 Uhr: Wetterbericht. 16.15 Uhr: Wetterbericht. 16.30 Uhr: Wetterbericht. 16.45 Uhr: Wetterbericht. 17.00 Uhr: Wetterbericht. 17.15 Uhr: Wetterbericht. 17.30 Uhr: Wetterbericht. 17.45 Uhr: Wetterbericht. 18.00 Uhr: Wetterbericht. 18.15 Uhr: Wetterbericht. 18.30 Uhr: Wetterbericht. 18.45 Uhr: Wetterbericht. 19.00 Uhr: Wetterbericht. 19.15 Uhr: Wetterbericht. 19.30 Uhr: Wetterbericht. 19.45 Uhr: Wetterbericht. 20.00 Uhr: Wetterbericht. 20.15 Uhr: Wetterbericht. 20.30 Uhr: Wetterbericht. 20.45 Uhr: Wetterbericht. 21.00 Uhr: Wetterbericht. 21.15 Uhr: Wetterbericht. 21.30 Uhr: Wetterbericht. 21.45 Uhr: Wetterbericht. 22.00 Uhr: Wetterbericht. 22.15 Uhr: Wetterbericht. 22.30 Uhr: Wetterbericht. 22.45 Uhr: Wetterbericht. 23.00 Uhr: Wetterbericht. 23.15 Uhr: Wetterbericht. 23.30 Uhr: Wetterbericht. 23.45 Uhr: Wetterbericht. 24.00 Uhr: Wetterbericht. 24.15 Uhr: Wetterbericht. 24.30 Uhr: Wetterbericht. 24.45 Uhr: Wetterbericht. 25.00 Uhr: Wetterbericht. 25.15 Uhr: Wetterbericht. 25.30 Uhr: Wetterbericht. 25.45 Uhr: Wetterbericht. 26.00 Uhr: Wetterbericht. 26.15 Uhr: Wetterbericht. 26.30 Uhr: Wetterbericht. 26.45 Uhr: Wetterbericht. 27.00 Uhr: Wetterbericht. 27.15 Uhr: Wetterbericht. 27.30 Uhr: Wetterbericht. 27.45 Uhr: Wetterbericht. 28.00 Uhr: Wetterbericht. 28.15 Uhr: Wetterbericht. 28.30 Uhr: Wetterbericht. 28.45 Uhr: Wetterbericht. 29.00 Uhr: Wetterbericht. 29.15 Uhr: Wetterbericht. 29.30 Uhr: Wetterbericht. 29.45 Uhr: Wetterbericht. 30.00 Uhr: Wetterbericht. 30.15 Uhr: Wetterbericht. 30.30 Uhr: Wetterbericht. 30.45 Uhr: Wetterbericht. 31.00 Uhr: Wetterbericht. 31.15 Uhr: Wetterbericht. 31.30 Uhr: Wetterbericht. 31.45 Uhr: Wetterbericht. 32.00 Uhr: Wetterbericht. 32.15 Uhr: Wetterbericht. 32.30 Uhr: Wetterbericht. 32.45 Uhr: Wetterbericht. 33.00 Uhr: Wetterbericht. 33.15 Uhr: Wetterbericht. 33.30 Uhr: Wetterbericht. 33.45 Uhr: Wetterbericht. 34.00 Uhr: Wetterbericht. 34.15 Uhr: Wetterbericht. 34.30 Uhr: Wetterbericht. 34.45 Uhr: Wetterbericht. 35.00 Uhr: Wetterbericht. 35.15 Uhr: Wetterbericht. 35.30 Uhr: Wetterbericht. 35.45 Uhr: Wetterbericht. 36.00 Uhr: Wetterbericht. 36.15 Uhr: Wetterbericht. 36.30 Uhr: Wetterbericht. 36.45 Uhr: Wetterbericht. 37.00 Uhr: Wetterbericht. 37.15 Uhr: Wetterbericht. 37.30 Uhr: Wetterbericht. 37.45 Uhr: Wetterbericht. 38.00 Uhr: Wetterbericht. 38.15 Uhr: Wetterbericht. 38.30 Uhr: Wetterbericht. 38.45 Uhr: Wetterbericht. 39.00 Uhr: Wetterbericht. 39.15 Uhr: Wetterbericht. 39.30 Uhr: Wetterbericht. 39.45 Uhr: Wetterbericht. 40.00 Uhr: Wetterbericht. 40.15 Uhr: Wetterbericht. 40.30 Uhr: Wetterbericht. 40.45 Uhr: Wetterbericht. 41.00 Uhr: Wetterbericht. 41.15 Uhr: Wetterbericht. 41.30 Uhr: Wetterbericht. 41.45 Uhr: Wetterbericht. 42.00 Uhr: Wetterbericht. 42.15 Uhr: Wetterbericht. 42.30 Uhr: Wetterbericht. 42.45 Uhr: Wetterbericht. 43.00 Uhr: Wetterbericht. 43.15 Uhr: Wetterbericht. 43.30 Uhr: Wetterbericht. 43.45 Uhr: Wetterbericht. 44.00 Uhr: Wetterbericht. 44.15 Uhr: Wetterbericht. 44.30 Uhr: Wetterbericht. 44.45 Uhr: Wetterbericht. 45.00 Uhr: Wetterbericht. 45.15 Uhr: Wetterbericht. 45.30 Uhr: Wetterbericht. 45.45 Uhr: Wetterbericht. 46.00 Uhr: Wetterbericht. 46.15 Uhr: Wetterbericht. 46.30 Uhr: Wetterbericht. 46.45 Uhr: Wetterbericht. 47.00 Uhr: Wetterbericht. 47.15 Uhr: Wetterbericht. 47.30 Uhr: Wetterbericht. 47.45 Uhr: Wetterbericht. 48.00 Uhr: Wetterbericht. 48.15 Uhr: Wetterbericht. 48.30 Uhr: Wetterbericht. 48.45 Uhr: Wetterbericht. 49.00 Uhr: Wetterbericht. 49.15 Uhr: Wetterbericht. 49.30 Uhr: Wetterbericht. 49.45 Uhr: Wetterbericht. 50.00 Uhr: Wetterbericht. 50.15 Uhr: Wetterbericht. 50.30 Uhr: Wetterbericht. 50.45 Uhr: Wetterbericht. 51.00 Uhr: Wetterbericht. 51.15 Uhr: Wetterbericht. 51.30 Uhr: Wetterbericht. 51.45 Uhr: Wetterbericht. 52.00 Uhr: Wetterbericht. 52.15 Uhr: Wetterbericht. 52.30 Uhr: Wetterbericht. 52.45 Uhr: Wetterbericht. 53.00 Uhr: Wetterbericht. 53.15 Uhr: Wetterbericht. 53.30 Uhr: Wetterbericht. 53.45 Uhr: Wetterbericht. 54.00 Uhr: Wetterbericht. 54.15 Uhr: Wetterbericht. 54.30 Uhr: Wetterbericht. 54.45 Uhr: Wetterbericht. 55.00 Uhr: Wetterbericht. 55.15 Uhr: Wetterbericht. 55.30 Uhr: Wetterbericht. 55.45 Uhr: Wetterbericht. 56.00 Uhr: Wetterbericht. 56.15 Uhr: Wetterbericht. 56.30 Uhr: Wetterbericht. 56.45 Uhr: Wetterbericht. 57.00 Uhr: Wetterbericht. 57.15 Uhr: Wetterbericht. 57.30 Uhr: Wetterbericht. 57.45 Uhr: Wetterbericht. 58.00 Uhr: Wetterbericht. 58.15 Uhr: Wetterbericht. 58.30 Uhr: Wetterbericht. 58.45 Uhr: Wetterbericht. 59.00 Uhr: Wetterbericht. 59.15 Uhr: Wetterbericht. 59.30 Uhr: Wetterbericht. 59.45 Uhr: Wetterbericht. 60.00 Uhr: Wetterbericht. 60.15 Uhr: Wetterbericht. 60.30 Uhr: Wetterbericht. 60.45 Uhr: Wetterbericht. 61.00 Uhr: Wetterbericht. 61.15 Uhr: Wetterbericht. 61.30 Uhr: Wetterbericht. 61.45 Uhr: Wetterbericht. 62.00 Uhr: Wetterbericht. 62.15 Uhr: Wetterbericht. 62.30 Uhr: Wetterbericht. 62.45 Uhr: Wetterbericht. 63.00 Uhr: Wetterbericht. 63.15 Uhr: Wetterbericht. 63.30 Uhr: Wetterbericht. 63.45 Uhr: Wetterbericht. 64.00 Uhr: Wetterbericht. 64.15 Uhr: Wetterbericht. 64.30 Uhr: Wetterbericht. 64.45 Uhr: Wetterbericht. 65.00 Uhr: Wetterbericht. 65.15 Uhr: Wetterbericht. 65.30 Uhr: Wetterbericht. 65.45 Uhr: Wetterbericht. 66.00 Uhr: Wetterbericht. 66.15 Uhr: Wetterbericht. 66.30 Uhr: Wetterbericht. 66.45 Uhr: Wetterbericht. 67.00 Uhr: Wetterbericht. 67.15 Uhr: Wetterbericht. 67.30 Uhr: Wetterbericht. 67.45 Uhr: Wetterbericht. 68.00 Uhr: Wetterbericht. 68.15 Uhr: Wetterbericht. 68.30 Uhr: Wetterbericht. 68.45 Uhr: Wetterbericht. 69.00 Uhr: Wetterbericht. 69.15 Uhr: Wetterbericht. 69.30 Uhr: Wetterbericht. 69.45 Uhr: Wetterbericht. 70.00 Uhr: Wetterbericht. 70.15 Uhr: Wetterbericht. 70.30 Uhr: Wetterbericht. 70.45 Uhr: Wetterbericht. 71.00 Uhr: Wetterbericht. 71.15 Uhr: Wetterbericht. 71.30 Uhr: Wetterbericht. 71.45 Uhr: Wetterbericht. 72.00 Uhr: Wetterbericht. 72.15 Uhr: Wetterbericht. 72.30 Uhr: Wetterbericht. 72.45 Uhr: Wetterbericht. 73.00 Uhr: Wetterbericht. 73.15 Uhr: Wetterbericht. 73.30 Uhr: Wetterbericht. 73.45 Uhr: Wetterbericht. 74.00 Uhr: Wetterbericht. 74.15 Uhr: Wetterbericht. 74.30 Uhr: Wetterbericht. 74.45 Uhr: Wetterbericht. 75.00 Uhr: Wetterbericht. 75.15 Uhr: Wetterbericht. 75.30 Uhr: Wetterbericht. 75.45 Uhr: Wetterbericht. 76.00 Uhr: Wetterbericht. 76.15 Uhr: Wetterbericht. 76.30 Uhr: Wetterbericht. 76.45 Uhr: Wetterbericht. 77.00 Uhr: Wetterbericht. 77.15 Uhr: Wetterbericht. 77.30 Uhr: Wetterbericht. 77.45 Uhr: Wetterbericht. 78.00 Uhr: Wetterbericht. 78.15 Uhr: Wetterbericht. 78.30 Uhr: Wetterbericht. 78.45 Uhr: Wetterbericht. 79.00 Uhr: Wetterbericht. 79.15 Uhr: Wetterbericht. 79.30 Uhr: Wetterbericht. 79.45 Uhr: Wetterbericht. 80.00 Uhr: Wetterbericht. 80.15 Uhr: Wetterbericht. 80.30 Uhr: Wetterbericht. 80.45 Uhr: Wetterbericht. 81.00 Uhr: Wetterbericht. 81.15 Uhr: Wetterbericht. 81.30 Uhr: Wetterbericht. 81.45 Uhr: Wetterbericht. 82.00 Uhr: Wetterbericht. 82.15 Uhr: Wetterbericht. 82.30 Uhr: Wetterbericht. 82.45 Uhr: Wetterbericht. 83.00 Uhr: Wetterbericht. 83.15 Uhr: Wetterbericht. 83.30 Uhr: Wetterbericht. 83.45 Uhr: Wetterbericht. 84.00 Uhr: Wetterbericht. 84.15 Uhr: Wetterbericht. 84.30 Uhr: Wetterbericht. 84.45 Uhr: Wetterbericht. 85.00 Uhr: Wetterbericht. 85.15 Uhr: Wetterbericht. 85.30 Uhr: Wetterbericht. 85.45 Uhr: Wetterbericht. 86.00 Uhr: Wetterbericht. 86.15 Uhr: Wetterbericht. 86.30 Uhr: Wetterbericht. 86.45 Uhr: Wetterbericht. 87.00 Uhr: Wetterbericht. 87.15 Uhr: Wetterbericht. 87.30 Uhr: Wetterbericht. 87.45 Uhr: Wetterbericht. 88.00 Uhr: Wetterbericht. 88.15 Uhr: Wetterbericht. 88.30 Uhr: Wetterbericht. 88.45 Uhr: Wetterbericht. 89.00 Uhr: Wetterbericht. 89.15 Uhr: Wetterbericht. 89.30 Uhr: Wetterbericht. 89.45 Uhr: Wetterbericht. 90.00 Uhr: Wetterbericht. 90.15 Uhr: Wetterbericht. 90.30 Uhr: Wetterbericht. 90.45 Uhr: Wetterbericht. 91.00 Uhr: Wetterbericht. 91.15 Uhr: Wetterbericht. 91.30 Uhr: Wetterbericht. 91.45 Uhr: Wetterbericht. 92.00 Uhr: Wetterbericht. 92.15 Uhr: Wetterbericht. 92.30 Uhr: Wetterbericht. 92.45 Uhr: Wetterbericht. 93.00 Uhr: Wetterbericht. 93.15 Uhr: Wetterbericht. 93.30 Uhr: Wetterbericht. 93.45 Uhr: Wetterbericht. 94.00 Uhr: Wetterbericht. 94.15 Uhr: Wetterbericht. 94.30 Uhr: Wetterbericht. 94.45 Uhr: Wetterbericht. 95.00 Uhr: Wetterbericht. 95.15 Uhr: Wetterbericht. 95.30 Uhr: Wetterbericht. 95.45 Uhr: Wetterbericht. 96.00 Uhr: Wetterbericht. 96.15 Uhr: Wetterbericht. 96.30 Uhr: Wetterbericht. 96.45 Uhr: Wetterbericht. 97.00 Uhr: Wetterbericht. 97.15 Uhr: Wetterbericht. 97.30 Uhr: Wetterbericht. 97.45 Uhr: Wetterbericht. 98.00 Uhr: Wetterbericht. 98.15 Uhr: Wetterbericht. 98.30 Uhr: Wetterbericht. 98.45 Uhr: Wetterbericht. 99.00 Uhr: Wetterbericht. 99.15 Uhr: Wetterbericht. 99.30 Uhr: Wetterbericht. 99.45 Uhr: Wetterbericht. 100.00 Uhr: Wetterbericht. 100.15 Uhr: Wetterbericht. 100.30 Uhr: Wetterbericht. 100.45 Uhr: Wetterbericht.

Donnerstag, 10. Oktober

10 Uhr: Wetterbericht und Wetterausgabe. 10.05 Uhr: Wetterbericht. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.30 Uhr: Wetterbericht. 10.45 Uhr: Wetterbericht. 11.00 Uhr: Wetterbericht. 11.15 Uhr: Wetterbericht. 11.30 Uhr: Wetterbericht. 11.45 Uhr: Wetterbericht. 12.00 Uhr: Wetterbericht. 12.15 Uhr: Wetterbericht. 12.30 Uhr: Wetterbericht. 12.45 Uhr: Wetterbericht. 13.00 Uhr: Wetterbericht. 13.15 Uhr: Wetterbericht. 13.30 Uhr: Wetterbericht. 13.45 Uhr: Wetterbericht. 14.00 Uhr: Wetterbericht. 14.15 Uhr: Wetterbericht. 14.30 Uhr: Wetterbericht. 14.45 Uhr: Wetterbericht. 15.00 Uhr: Wetterbericht. 15.15 Uhr: Wetterbericht. 15.30 Uhr: Wetterbericht. 15.45 Uhr: Wetterbericht. 16.00 Uhr: Wetterbericht. 16.15 Uhr: Wetterbericht. 16.30 Uhr: Wetterbericht. 16.45 Uhr: Wetterbericht. 17.00 Uhr: Wetterbericht. 17.15 Uhr: Wetterbericht. 17.30 Uhr: Wetterbericht. 17.45 Uhr: Wetterbericht. 18.00 Uhr: Wetterbericht. 18.15 Uhr: Wetterbericht. 18.30 Uhr: Wetterbericht. 18.45 Uhr: Wetterbericht. 19.00 Uhr: Wetterbericht. 19.15 Uhr: Wetterbericht. 19.30 Uhr: Wetterbericht. 19.45 Uhr: Wetterbericht. 20.00 Uhr: Wetterbericht. 20.15 Uhr: Wetterbericht. 20.30 Uhr: Wetterbericht. 20.45 Uhr: Wetterbericht. 21.00 Uhr: Wetterbericht. 21.15 Uhr: Wetterbericht. 21.30 Uhr: Wetterbericht. 21.45 Uhr: Wetterbericht. 22.00 Uhr: Wetterbericht. 22.15 Uhr: Wetterbericht. 22.30 Uhr: Wetterbericht. 22.45 Uhr: Wetterbericht. 23.00 Uhr: Wetterbericht. 23.15 Uhr: Wetterbericht. 23.30 Uhr: Wetterbericht. 23.45 Uhr: Wetterbericht. 24.00 Uhr: Wetterbericht. 24.15 Uhr: Wetterbericht. 24.30 Uhr: Wetterbericht. 24.45 Uhr: Wetterbericht. 25.00 Uhr: Wetterbericht. 25.15 Uhr: Wetterbericht. 25.30 Uhr: Wetterbericht. 25.45 Uhr: Wetterbericht. 26.00 Uhr: Wetterbericht. 26.15 Uhr: Wetterbericht. 26.30 Uhr: Wetterbericht. 26.45 Uhr: Wetterbericht. 27.00 Uhr: Wetterbericht. 27.15 Uhr: Wetterbericht. 27.30 Uhr: Wetterbericht. 27.45 Uhr: Wetterbericht. 28.00 Uhr: Wetterbericht. 28.15 Uhr: Wetterbericht. 28.30 Uhr: Wetterbericht. 28.45 Uhr: Wetterbericht. 29.00 Uhr: Wetterbericht. 29.15 Uhr: Wetterbericht. 29.30 Uhr: Wetterbericht. 29.45 Uhr: Wetterbericht. 30.00 Uhr: Wetterbericht. 30.15 Uhr: Wetterbericht. 30.30 Uhr: Wetterbericht. 30.45 Uhr: Wetterbericht. 31.00 Uhr: Wetterbericht. 31.15 Uhr: Wetterbericht. 31.30 Uhr: Wetterbericht. 31.45 Uhr: Wetterbericht. 32.00 Uhr: Wetterbericht. 32.15 Uhr: Wetterbericht. 32.30 Uhr: Wetterbericht. 32.45 Uhr: Wetterbericht. 33.00 Uhr: Wetterbericht. 33.15 Uhr: Wetterbericht. 33.30 Uhr: Wetterbericht. 33.45 Uhr: Wetterbericht. 34.00 Uhr: Wetterbericht. 34.15 Uhr: Wetterbericht. 34.30 Uhr: Wetterbericht. 34.45 Uhr: Wetterbericht. 35.00 Uhr: Wetterbericht. 35.15 Uhr: Wetterbericht. 35.30 Uhr: Wetterbericht. 35.45 Uhr: Wetterbericht. 36.00 Uhr: Wetterbericht. 36.15 Uhr: Wetterbericht. 36.30 Uhr: Wetterbericht. 36.45 Uhr: Wetterbericht. 37.00 Uhr: Wetterbericht.

Der Arbeiter

Verhöhnung der Kumpels

Es wurde schon öfter bewiesen, daß man die Kumpels nicht nur ausbeutet, sondern daß man sie auch noch froh und stolz verachtet. Besonders durch die sogenannten Werksstellungen. Rost macht das Bildnis „Stappian und Meude“, die Verfertigung der Maschinier Betriebe.

Einige Zellen will ich diesmal herausheben:
Nur seine Hände läßt nicht frei — wenn jeder auf dem Poeten steht!

Hier wird doch wohl jeder begreifen, daß diese Gesangszeile noch mehr ist, als Dummheitsbrot. Die ungeheuer lange Arbeitszeit, das rasende Tempo der Produktion verlangen die Dergabe der letzten Kräfte von jedem Proleten. Der Vorwurf, daß die Arbeiter nicht auf dem Poeten sind, ist so unerhört, daß die Schmieristen dieser Verächtlichkeit eine tüchtige Tracht Prügel verdienen. Die Zeile besagt doch, daß die Arbeiter kaum etwas aus ihrem Leben machen und daß sie fabriktüchtig sind und die Unglücke selber verschulden.

Wer es kommt noch besser: „Knechten, Bescheidenheit und Mut — in und des Bergmanns höchstes Gut!“

Man will den Kumpel dadurch zur Berufsstunde und zum Kraftmeerium erziehen. Denn nichts anderes können diese bloßen Worte besagen. Die Begriffe, die Millionen aus den Knodden ziehen, sollen sich die Worte „Bescheidenheit“ und „Mut“ etwas einprägen, wenn durch diese Eigenschaften zeichnen sie sich bestimmt nicht aus. Die erste Eigenschaft „Knechtsinn“ muß man ihnen allerdings zurechnen, denn sie haben ja Geld genug, um „froh zu sein“.

Einen richtigen Kommentar zu der Schmiererei der Verächtlichkeit geben die Unglücksfälle, die laufend passieren! Man möge einen Schicht nehmen, wie man will, überall ist es das Gleiche. Zwei schwere Unglücksfälle passierten in einer Woche allein auf dem Bergmannsberg!

Keine Gewerkepolitik greift ein, die Unfälle kommen nur auf das Konto der Antreiber. Kein anderer als die Kopfschlagen selbst haben sie auf dem Gewissen. Die ganze Gesellschaft gebietet wegen laßbräutigam Tötung von Arbeitern ins Zuchthaus. Aber wie geht, wir haben ja eine kapitalistische Hungerrepublik, da bekommen die Ausbeuter recht und die Arbeiter können froh sein, wenn sie wegen eines erlittenen Unfalls nicht bestraft werden.

Kumpels, tut Euch zusammen, laßt Euch nicht mehr verhöhnen. Was mit der Makulatur der Verächtlichkeit, organisiert einen großen Selbstkampf, fordert tüchtigere Arbeitszeit, denn verdirbt Ihr die Unfälle!

Eine fürchterliche Saurwirtschaft bei der hallischen Güterabfertigung

In dem genannten Dames-Bahnhof herrschen in Bezug auf lokale Einrichtungen allerhand Missetände. Es poliert sich täglich, obwohl der Freitagsabend herankommt, an der Treppe ein Gefäßstille, um die Schmutz zu wischen, damit, daß ja kein Prolet auf die Treppe und auf den Treppengängen tritt. Das Polieren des Mannes wird weggelassen, wenn durch die Verächtlichkeit vorhanden wäre, was zum Wischen und Kniffeln unbedingt vorhanden sein müßte. Die Waschanlage ist nicht ausreichend, wenn die Verächtlichkeit sich täglich von Schmutz und Schweiß reinigen will. Durch fortwährende Arbeit aller Arbeiter führt aus mehreren Leitungen Wasser. Auch das Schmutzwasser läuft nicht ab. Bei der Wassereinstellung ist es nicht besser, indem das bei der Verächtlichkeit zu tun ist. Nur die ersten der Verächtlichkeit sind nicht besser. Die letzten sind angewiesen, noch langem Wasser in kaltem Wasser zu haben.

Auf Garbenzeit wird überhaupt kein großer Wert gelegt. Der große Teil der Aufkleberarbeiten bekommt kein Wasser zu sehen. Es wird ausgetreten auf, was ausgehoben wird, der ausgehobene wird durch einen Schmeißer. Die letzten sind angewiesen, dies alles trotz gemessener Gelohnhöhen, die auch bei der Dormüllerei durch die Verächtlichkeit verdirbt wurde.

Bei den Verächtlichkeiten hätte es schon längst Pflicht sein müssen, diesen Missetänden Abhilfe zu verschaffen. Aber er selbst tut ja nicht darunter. Er hat ja kein Robnett für sich, dieser ganze Kumpelsinn.

Nur durch eine scharfe Abtrennung von den Sozialisten und Bekämpfung derselben ist es möglich, in dieser Dormüllerei-Arbeitsverhältnisse Missetände zu schaffen.

Ermittlungen bei der Dürrenberger Salzquelle (Arbeiterinnenkorrespondenz)

Was auf der Salzquelle in Dürrenberg ist die kapitalistische Nationalisierung durchgeführt. Der Herr Wessler sieht zu, wo es Leute sparen kann. Er schneidet hinaus, was halbwegs geht. Eine junge Witwe wurde entlassen, der man im Frühjahr, als die Mann verumlichtete, sagte, man würde sie den Winter hindurch hier die Witwe auf der Straße. Verprechen und halten sie bei den Unternehmern eben immer gemeinlich. Sochs andere Frauen

Mache Deinen Kollegen zum „Klassenkampf“-Leser!

Was können wir nicht schon acht Tage lang auslesen, obwohl sie mit ihrem Verdienst eine ganze Familie unterhalten müssen. Warum werden Männer aber nicht Beschäftigung haben, wenn sie deren bestmögliche, weil sie wahrlich mühsamer sind, als Frauen, die wegen des Hungerlohnes und den Zuständen überhaupt nicht aufkommen können.

Was hat der Betrieb? Der Betriebsratsobmann wollte den Betriebsratsmann hierher bewegen, eine Unterbrechung mit dem Betrieb wegen dieser Zustände herbeiführen. Hierüber ist das hat ja doch kein Zweifel! Das Ende vom Liede war, daß die Arbeiter, der Obmann und der Betriebsratsmann, so in Walle trafen, daß sie sich gegenseitig Dreißig anbieten. Der Obmann hat dann aber auch weiter nichts unternommen. So ist es aber keinesfalls gehen.

Kumpeln und Kollegen! Fordern wir die sofortige Einberufung der Verächtlichkeitsversammlung und beauftragen wir in dieser Versammlung, sofort die nötigen Schritte zu unternehmen. Wir durch nicht gelassen. Letztendlich können wir die nötigen Druck hinter die Verächtliche machen, der einigermassen folgen vermag.

Polnische Landproleten unter der Agrarierpeitsche

Die „Bermittlungsstelle für auswärtige Arbeiter“ ein Sklavenmarkt — Unzufällige „Elemente“ werden abgemummelt

„Kulaken sind Kulaken“, so denkt gewiss jeder der Großgrundbesitzer von Gollub bei Kienern. Es ist unglücklich, was sich dieser deutungsunfähige Herr den ausländischen Arbeitern gegenüber erlaubt. Er behandelt sie buchstäblich als Sklaven. In polnische Arbeiter hat ihm in einer sogenannten „Kulakern“ untergebracht. Die Vermittlung dieser Arbeiter hat die deutsche Arbeitervermittlungszentrale, für unsere Verhältnisse die Landesstelle Halle, getätigt.

Dieses Institut, das eigens dazu da ist, den Großgrundbesitzern billige Arbeitskräfte zuzuführen, befähigt sich nicht im geringsten um das, was nachher aus den Arbeitern wird.

Die „Polenfabrik“ des Gutsbesitzers Jörn ist ein ruinierteres Geschäft. Große Güterstücke sind in seinen Gärten angebracht. Darin mühen die Leute hüten, die von morgens bis abends schwer für den Krautjunker schuften. Haben sie nur die geringsten Bedürfnisse,

der Gutsbesitzer brachte es fertig, ein paar junge Arbeiter, die nicht imstande waren, Gede von 1½ Zentner Gewicht zu schleppen, zu verprügeln. Er ließ die Beiden in einem Saal, damit sie nicht froh konnten. Der Verwalter des Gutes, Fußmann, paßt zu Jörn, wie das Zügelchen auf das i. Fußmann betrifft die polnischen Arbeiter nicht anders als: Kalbentein, Schweine, Affen (1).

Ein Arbeiter, der sich gegen die Zustände beschwerte, wurde entlassen und das Schicksal war, daß die Arbeitsvermittlungstelle in Halle ihm erklärte:

„Sie können hingehen wo Sie wollen, wir sorgen nicht mehr für Arbeit für Sie“.

Man sieht also, wenn sich ein ausländischer Arbeiter gegen die Ausbeutung wehrt, daß dann für ihn kein Platz mehr in Deutschland ist. Am liebsten möchte man solche auswärtigen Arbeiter gleich abheben.

Das hier Geschilderte zeigt lo richtig, wie die Großgrundbesitzer mit den auswärtigen Arbeitern umspringen. Und dabei existiert ein Gesetz des Reichstags für Landarbeit und Forten, der be lautet, daß die Arbeiter in der Landwirtschaft menschewürdig behandelt werden sollen und daß die Herren Landräte sofort einbringen sollen, wenn irgendwo Missetände vorhanden sind, wenn die Behandlung der Leute nicht einwandfrei ist. Hier ist dem Landrat des Gollub'schen Gutsgebietes ergeben, dem Gutsbesitzer Jörn auf die Tube zu rufen. Bei den Dingen gibt es nichts mehr zu unterreden. Die polnischen Arbeiter werden durch die Pant das hier Angelegte befähigen.

Will der Landrat ernstlich Abhilfe schaffen, dann muß er dem Jörn die Einstellung von polnischen Arbeitern durch die „Bermittlungsstelle“ untersagen.

Tut er das nicht, so beweist er eben, daß er als Sozialdemokrat nur darüber redet, den Arbeitern zu helfen, daß er sie aber praktisch ihrem Schicksal und der Ausbeutung überläßt.

Polnische Landarbeiter, wehrt Euch gegen die Missetände. Legt geschlossen die Arbeit nieder, wenn Jörn Euch nicht anders behandelt. Fordert vor allen Dingen, daß die Kaserne in einen Wohnheim umgewandelt wird, daß es nicht mehr vorkommt, daß bei dem letzten Regenweiser die Stube eines Curer Kollegen vollkommen unter Wasser stand.

Nicht Euch ein in die Kampfront des internationalen Proletariats!

Der Tag der Gewerkschaftsopposition

Am Sonntag, dem 20. November, beginnen die revolutionären Gewerkschaftsoppositionäre aus dem ganzen Reich in Berlin mit ihrer wichtigsten Tagung. Dort werden die bisherigen Arbeiter der roten Gewerkschaftszentren im Sinne unserer Kongreßbeschlüsse überprüft und die Abwachen erucht, scharf umrissen, gestellt. Die Wahl der Delegierten muß nunmehr vorbereitet werden. Nehmt in den Betrieben und Industriegruppen dazu Stellung, organisiert den

Kampftag auf der ganzen Linie

Dürnisse, dann werden sie ganz brutal abgemummelt. Ein Arbeiter forderte vom Gutsbesitzer die Anlegung von elektrischem Licht in seiner Stube, die bis dahin ein Raum war zur Aufbewahrung von Arbeitsgeräten. Der Gutsbesitzer lehnte das ab mit den Worten: „Ich was, Ihr wollt Licht haben? Warum wollt Ihr noch einen Stroh haben und mehr weiß, was Ihr übermorgen noch für Schände habt.“ Und ähnlich setzte er hinzu, in Anbetracht, daß die Braut des jungen Arbeiters mit dort wohnte: „Ihr wollt wohl bei Lichtige...“

Achtung, Leuna-Arbeiter! Heraus zur Belegschaftsversammlung!

Am Sonntag, dem 6. Oktober, 10 Uhr, in Halle, im „Deutschen Gesellschaftshaus“ („Goldener Tisch“), Leipziger Straße.

- 1. Allgemeine Lage im Werk und die Entlassungen.
- 2. Spielgeräte der Reformierten im Werk.
- 3. Reichsprogred der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Kollegen! Zu dieser Versammlung sind die Reformierten Arbeiter und Lehrlinge schriftlich eingeladen mit der Aufforderung, nur den Leuna-Arbeitern ihre Politik zu reichten.

Weiter erinnert Euer Betriebsratsmitglied Heinz Ender Bericht über seinen Prosch gegen die Leuna-Gewerkschaften.

Leuna-Arbeiter, erhebt euch weils in der Versammlung. Holt Euch Aufklärung über die wirtlichen Verhältnisse!

Schicksalliche Nachwirkungen der Dormüller-Gärten

Die Reichsbahn trifft Vorbereitungen zum Bürgerkrieg. In diesen Tagen sind wieder große Heubunden vom sogenannten „Bürgerkrieg“ auf der Straße (Ustert) bis Bohmhof Post und Land (Münster), Hofen durchgeführt worden. Die Heubunden laugen stets nichts statt. So haben in Wehra regelrechte Schießereien stattgefunden. Die Schürbe, die von der Reichsbahndirektion Erlau beordert war, wurde in einem gewissen Jura, und zwar aus 2. und 3. Klassenwagen und den eigentlichen Bauernwagen befördert.

Die Personenwagen waren Schlaf-, Gehschlafzimmer- und Wägenwagen. Die Gepanzerten waren diejenigen, die Schmeißer, drahtlose Telephone, Geräte und auch wohl Munition und Wagnereingehore mitführen.

Das eine Heut feht, daß der ganze Trupp, ungefähr 60 bis 80 Mann, bewaffnet war. Der Anzug dieser Leute bestand aus schwarzer Hefe, blauer Wäse, Ledermantelchen an den Beinen und einer Eisenbahnermütze.

Von den Kolonnen werden Missetände mitgeführt, die Mittagstrot und Kaffe trinken. Das ganz glich einer kleinen Festung. Die Heubunden dauerten ungefähr von 22 Uhr bis 4 Uhr früh an. Jeder einzelne von der Garde erhält, wie berichtet wird, für jeden Tag „Lebung“ 10 bis 12 Mark!

Das ganze ist nichts anderes als Faschismus. „Schußfuss“ nur zu Verbessern werden genannt. Die Heubunden der schicksallichen Gärten, von denen selbstverständlich eine ganze Anzahl Dormüller-Soldaten gehören, werden vorwiegen an Bahngeländen abgehalten, die im Falle des Bürgerkriegs meist in Gefechtsmittelpunkten stehen. Die Arbeitskraft muß das Treiben der schicksallichen genau beobachten und durch Gründung und Ausbau der proletarischen Behorngantitionen, der schicksallichen Gefahr, die nicht zu leicht aus letzen der Schutzorganeln droht, entgegenzuwirken. Tragt Gerechtigkeitserlass: Hinzin in die rote Klassenfront!

Leuna-Gruben mit in die Kampfront!

Wo die Leuna-Röhre ihre Hand im Spiele haben, ist die Ausbeutung bedeutend am allergrößten. Das merkt man auch auf den Gruben „Dier“ und „Zanzenberg“ im Geleiet. Auf diesen Gruben, die eine Belegschaft von 500 Mann aufweisen, sind zwei Drittel der Arbeiter entlassen worden oder sie haben noch

in Kündigung. Und dabei ist die Förderung von vier Leuna-Röhren auf sieben Leuna-Röhre täglich erhöht worden! Die Antreiber, Steiger, Vorarbeiter usw., haben den richtigen Leuna-Schritt gemacht. Können werden geholt von 28 bis 30 Mark pro Woche. Mit diesen Summen gehen die Familienarbeiter noch faule. Es ist also nur zu wünschen und unbedingt notwendig, daß die Belegschaft der Leuna-Gruben jetzt beim kommenden Bergarbeiterkampf mit in der vorderen Front kämpfen. Sorgen wir dafür, daß es nicht wieder vorkommt wie beim letzten Bergarbeiterkampf, daß die Frauen der Gruben, die Grubenarbeiter noch faule. Gewinnen weiter Recht für die Grubendeckern. Gefährlichen gestempelt ist halb geliegt.

Proletenemunterung durch einen sozialistischen Schachtmeister

W.A. Bei dem vom Mansfelder Secretaris in Angriff genom. Wasserleitungsbau in Sieben ist unter anderem auch der frühere Amtsvorsteher Kuther, ein angesehener Schachtmeister, als technischer Leiter beschäftigt. Dieser Mann hat sogar die Vollmacht, einstellende Arbeitskräfte auf den Stempelstellen auszuwählen. Dabei verfuhr der Strategie ungefähr so:

„Schachtmeister, die etwas kommunistisch angehaucht erschienen, wurden von ihm bei der Einstellung unter allerhand Ausreden nicht herüßigt!“

Es ist lächerlich, wenn man die Redensarten wahrnimmt, die der Herr dabei gebraucht. Nehmen wir nur einige:

„Es ist ein Fehler, wenn ich nicht eintriften, damit er ganz sich mit seinem Sohne, der bei uns beschäftigt ist. Den Arbeiter J. kann ich nicht einstellen, der arbeitet wie ein Kind.“

Es währt bei ihm lange, bis er vollende Leute gefunden hat. Kuther ist in der Poste-Sozialdemokratie organisiert. Was er für Geld in, kann er nicht eintriften, daß er die Wirtliche hatte, den Mansfelder Secretaris zu verlassen, weil dieser ihm den Wasserleitungsbau nicht als Privatunternehmer übertragen hat. (1) Anfechtung nicht recht er sich also mit seinem Parteigenossen, dem Landrat K., nicht allzu gut.

Selbstfalls ist Kuther und seine gesamte Partei von der Mansfelder Arbeiterschaft richtig erkannt worden und am 17. November werden die Herrschaften von den schwarzroten Genossen Front ihr blaues Wunder erleben.

Nachhänge: Peter Bauwens in Döllnitz

Ein guter Betriebsrat ist doch etwas wert. Das haben die Kollegen der Firma Bauwens in Döllnitz auch festgestellt können. Unser letzter Bericht gibt buchstäblich den Stand zu. Der Bauwens'cher Schichtblättern ebenfalls im „Klassenkampf“ herum. Er tut so, als ob ihm unsere Veröffentlichungen gleichgültig wären. So, er verlor sogar sein Gehalt zu einem trampelhaften Geinlein. Aber wir lenkten den Herrn. Doch ein der Arbeit mühselig fertigte, bemerkt die Tatsache, daß er noch dem Betriebsrat forsch. Wenn ihm die Sache ganz schmutze wäre, dann braudt er doch nicht herauszugeben.

Sehte haben wir neues zu berichten. Der Bau geht nämlich zu Ende und Entlassungen sind an der Tagesordnung. Zwar müßt den Kollegen Entlassung wegen Arbeitsmangels bezeugt, jedoch ist immerhin noch genügend Arbeit für mehrere Wochen da. Durch die Entlassungen glaubt Herr Schmitz die Kollegen einschüchtern zu können. Das Erdbeben, das an unseren Gefühls ist aber, daß die Firma immer noch 12 bis 1340 Stunden arbeiten läßt und dabei die Heubunden noch nicht einmal nach Kaff bezahlt!

Hier müssen die Kollegen Front machen und eingestehen sein, daß Laulende von Erwerbslosen auf der Straße liegen. Wäre in allen Betrieben der Wirtschaftsdienst strikte eingehalten worden, ja, würde der Sieben- oder Sechshunderting eingeholt, dann läge sich die Erwerbslosigkeit gemäßig herabzubringen. Das war mit in die kapitalistische Arbeiterbewegung nicht.

Die Vortermittlung bei der Firma Bauwens kann nur ein Ende gemacht werden, wenn alle Kollegen geschlossen kämpfen.

„Stempelbrüder“

Arbeitslosigkeit als Wertigkeit für die Berliner Kurfürstendamm-Bourgeoisie

Zu der selben Stunde, da im deutschen Reichstage für die Erwerblosen neue Elendsparagrafen geschaffen wurden...

Schämte sich der junge und begabte Dulzinsky bei dieser Profilierung seines Schauspielers nicht?

Arte an der Piscator-Bühne

Der in der Piscator-Bühne ausgebrochene Konflikt geht zum größten Teil auf den Kampf zwischen Gellina und Klopfer...

Die Verhandlungen der Parteien

haben, wie wir erfahren, bereits zu einer Einigung geführt.

Ultimo / Von einem Angefallenen

Eine große elektrische Lampe strahlte helles Licht über jedes Schreibtisch und jede der Schreibmaschinen...

Kadef über Remarque

In den nächsten Tagen erscheint im russischen Buchhandel die Übersetzung von Remarques Buch „Im Westen nicht Neues“...

Brigitte Helm klagt gegen die Ufa

Die bekannte Filmchauffiererin Brigitte Helm hat dem Vernehmen nach vor einiger Zeit einen Brief gegen die Ufa geschrieben...

Räteklasse

Eine AuB, die die Arbeiterfrauen knaden sollen

Was ist am 20. Oktober los? Die Antwort erhaltet Ihr, wenn Ihr aus folgenden Seiten 27 Wörter bildet...

Kampfbunde · Jugend

Nr. 217 — Sonnabend, 5. Oktober 1920

Der XI. Verbandstongreß des RZVD.

Von Kurt Müller

Vom 28. bis 29. September 1920 hielt der Kommunistische Jugendverband Deutschlands im roten Kleinfeld seinen 11. Verbandstongreß ab. Dieser 11. Verbandstongreß fand im Zeichen der erhöhten Aufgabenstellung der aufsteigenden revolutionären Welt in Deutschland.

In den drei arbeitsreichen Tagen des Verbandstongresses handelte in den Referaten wie in der Diskussion als zentrales Problem das der Erobering der Mehrheit der Arbeiterjugend. Eine Aufgabe, die nur gelöst werden kann, wenn der Kommunistische Jugendverband versteht, in allen ökonomischen und politischen Kämpfen der Arbeiterjugend die offensive Taktik rücksichtslos anzuwenden, und dem RZVD, versteht, in allen Kämpfen der Arbeiterjugend die leitende Rolle zu erobern. In dieser Linie mußte der Verbandstongreß den rücksichtslosen Kampf gegen alle Hindernisse der Anwendung der neuen offensiven Strategie, gegen alle offenen und verdeckten Opportunismen führen. In seiner Resolution zum Bericht des ZK des RZVD, — die wie alle übrigen einstimmig angenommen wurde — rechnet der Verbandstongreß mit den Fehlern und Abweichungen des alten ZK, entschloß sich ab. Konsequenz werden in dieser Resolution die politischen Fehler des alten ZK des Verbandes zur Kritik und damit der Kampf gegen alle Erscheinungen des offenen und verdeckten Opportunismus im Verband geführt.

Zum ersten Male wurden die Fragen der Lage der RZVD und der Subverbände auf einem Verbandstongreß des RZVD, behandelt.

In Referat und Diskussion zu diesem Punkt der Lage der RZVD wie in den anderen Referaten und Diskussionen des Kongresses handelte im Mittelpunkt die Frage der Wendung zur Massenarbeit in der Linie der Erreichung des strategischen Zieles: der Erobering der Mehrheit der Arbeiterjugend. Gestützt auf die Erfahrungen und bisherigen Diskussionen in Deutschland, insbesondere auf Grund der nachfolgenden Revolutionierung der Arbeiterjugend, konnte der Kongreß, die Definition der Wendung konkreter und präziser gestalten. Eindeutig und offen demonstrierte die 11. Verbandstongreß, daß zur Durchführung der Wendung, d. h. der Übernahme der Führung aller Kämpfe des Jungproletariats, zur Beseitigung des vorhandenen Tempoerlustes in der Linie des Kampfes gegen alle offenen und verdeckten Opportunismen die Erneuerung der führenden Kadere des Verbandes notwendig ist. Diese Erneuerung demonstrierte der Verbandstongreß, indem er sich ein neues Zentralkomitee schuf und jene Genossen, die für die Fehler der letzten Tätigkeitsperiode verantwortlich sind, aus dem Zentralkomitee herauswühlte.

Der neue revolutionäre Aufschwung in Deutschland verlangt vom RZVD, getrieber die Beschleunigung des Tempos der Wendung. Die Berichterstattung über den 11. Verbandstongreß des RZVD, muß in enger Verbundenheit mit der praktischen Durchführung der Beschlüsse des Kongresses in der Linie der Wendung zur Massenarbeit erfolgen.

Afford ist Nord!

(Jugendbetriebsbericht aus der Firma Dehne, Halle.)

Das bewahrheitet sich bei uns voll und ganz. Besonders schlimm ist es in der A. m. a. u. r. Da erhalten Jungarbeiter Arbeiten, wo sie mit dem Affordpreis einfach nicht ausreichten können. Es kommt vor, daß man bis 20 Stunden im Strich ist. Ein Junge, der heute das „Glück“ hat, 10 Stunden im Strich zu sein, und er mußte sich 20 Stunden aufreiben geben. Wenn einer sich das überlegt, 34 Stunden arbeiten und 20 bekommt er bloß bezahlt, so ist das ein Schand! Mit 14,79 Mark müßte jeder Genosse nach Hause gehen. Jungarbeiter, erkennt, daß es notwendig ist, gegen derartige Ausbeutung zu kämpfen. Organisiert Euch im RZVD.

Internationale Agitationslehrerin in der Berufsschule in Niesleben

(Jungarbeiterkorrespondenz)

Vor kurzem wollte die Lehrerin Schmiebig während der Sandbarbefunde eine kleine Abwechslung haben und stimmte dem Deutschland an. Der größte Teil der Schülerinnen lang mit, während zwei Mädchen nicht damit einverstanden waren, dies Lied mitzusingen. Die Lehrerin Schmiebig war darüber sehr empört, da es welche wagten, dieses Lied nicht mitzusingen, das die Arbeiterjugend zu einem neuen Völkerringen begeistern soll. Sie wollte darauf die Schülerinnen zwingen, das Lied zu singen, aber sie bekam als Antwort: „Das können wir nicht“. Sie beschafte einer Schülerin, das Lied vorzutragen, und danach sollte es gesungen werden. Aber die Schülerinnen meinten zu ihr: „Für uns kommt es ein Lied nicht in Frage“ — und piffen: „Büder zur Sonne“. Ganz empört über diese Handlung rief sie zum Rektor, indem ihre eine Schülerin sagte: Der Rektor gab darauf zu verstehen, daß in der Schule keine Politik betrieben werden sollte und dieses Lied sollte nur bei Feiern gesungen werden. Aber wir rufen dem Rektor zu: Für uns als Arbeiterjugend kommt auch dieses Lied nicht bei Feiern in Frage, denn mit verheerlichen kein Deutschland, in welchem es noch meisteit Jugend gibt, nämlich die Jugend der Arbeiter, die ein schönes, lohnreiches Leben führen können, während die Jugend der Ausbeuteten schon von Kind an Not und Sorgen kennt. Aber dem anderen Teil der Schülerinnen, die größtenteils Dienstmädchen sind, rufen wir zu: „Denkt an Eure Lage und kämpft darum, daß Ihr nicht mehr den Dreißigbüchel Eurer Berufslehre madt und reißt Euch ein in den RZVD.“

Aus Naethers „Paradies“ in Zeik

(Jungarbeiterkorrespondenz)

Daß die Arbeiterkraft der jugendlichen Arbeiter am meisten ausbeutet wird, ist absolut nichts Neues. Neu ist aber, daß man in Zeik glaubt, alles bisherige überbieten zu können. Die Jungarbeiter müssen bei Naether Afford machen. Für das herzufließende Süß gibt es eine Fertigungszeit von 5 Minuten, die erwachsenen Arbeiter bekommen vor Stück 13 Pfennig und die Jugendlichen 5 Pfennig. Die Jungarbeiter sollen bei einem Drittel des Lohnes dieselbe Leistung vollbringen. Die Arbeiterkraft wird immer mehr geschunden, der Profit steigt. Jungarbeiter! Kämpft gegen eine solch unehrliche Ausbeutung mit dem RZVD.

Die „Rote Schmiede“ in der Sowjetunion

Der Agitationstupp des Kommunistischen Jugendverbandes Halle, die „Rote Schmiede“, ist einer Einladung des russischen Jugendverbandes folgend, nach der Sowjetunion abgereist. Unsere Jugendgenossen werden in Moskau und Leningrad vor den russischen Kommunisten, den Mitgliedern des russischen Jugendverbandes, vor anderen russischen und auch vor den deutschen Arbeiterjugendgenossen auftreten. Den den russischen Arbeiterjugendgenossen, daß die deutschen Kommunisten neue Methoden der Agitation und Propaganda zu bilden. Die russischen Arbeiterjugendgenossen werden von diesen Arbeitern mit großer Freude aufgenommen.



Die erste hat, berichten, wird sie uns helfen, die Erfahrungen des russischen revolutionären Proletariats unserem Kampfe beizubringen zu machen. Während unsere Genossen Gäste im Lande der befreiten Arbeit sind, weisen unsere Gedanken häufig bei ihnen. Wie glücklich sind wir, unsere Arbeiter und Bauern mit einem kräftigen „Heil Moskau!“

Internationale Verbindung mit der Sowjetunion

Herans zum internationalen revolutionären Wettbewerb

Die Solidarität aller Ausbeuteten der ganzen Welt mit der U.S.S.R. findet ihren Ausdruck in machtvollen Andeutungen und Demonstrationen. Die russischen Arbeiter wissen, daß die Arbeiter aller Völker dem internationalen Gedanken durchdrungen sind. Engle Verbindungen sind herzustellen. Auch zwischen den deutschen und russischen Arbeitern muß die Internationalität ihren Ausdruck finden. Sie müssen ihre Grundlagen im Betrieb haben. Die russischen Genossen wollen wissen, wie die Verhältnisse in Deutschland liegen, wie die deutsche Arbeiterklasse gegen immer weitere Verelendung und gegen das ganze kapitalistische System kämpft. Die russischen Genossen hingegen können aus wertvolle Erfahrungen aus ihrer Arbeit und dem Aufbau des Sozialismus berichten. Die Zellen des russischen Jugendverbandes wollen mit den Zellen und Ortsgruppen des deutschen Jugendverbandes Verbindung.

Unser Bezirk steht mit dem Bezirk Dnjepetrovsk in Verbindung.

Diese Genossen schlagen uns vor, in einen internationalen revolutionären Wettbewerb mit ihnen zu treten. Wir nehmen diesen Wettbewerb an und fordern alle Jungkommunisten des Bezirks Halle-Merxburg auf, durch ihre aktive Mitarbeit die uns gestellten Bedingungen zu erfüllen. Dieselben werden den Ortsgruppen noch mitgeteilt. Darüber hinaus müssen alle Ortsgruppen mit den russischen Genossen in Verbindung treten. Der U.S.S.R. steht die Welt zu! Die U.S.S.R. steht die Welt zu! Die U.S.S.R. steht die Welt zu!

Revolutionärer Kontrakt

Zwischen einer Jungkommunistischen Organisation der Roten Coecelofa Region von Dnjepetrovsk und einer Jungkommunistischen Gruppe von Halle-Merxburg: Zur Erfüllung des fünfjährigen Planes des sozialistischen Aufbaues, umformen unser Land aus einem Agrarland in ein Industrie-Agrarland, kämpfend gegen jede Schwankungen und Abweichungen, Kampf gegen die Rechten und alle Nebenbuhler des Trotskismus, die Bezirksorganisation des R.Z.V. stellt sich gegen diese Dinge folgende Aufgaben:

1. Daß bis zum 1. September 1930 unsere Organisation 80 Prozent der Jungarbeiterkraft unseres Bezirks umfaßt. Wir

Jugendausbeutung in der Silberhütte Heitfeld

Hier werden jugendliche Arbeiter ganz besonders ausgebeutet. Im Steinbruch bekommen 18—22jährige Jugendliche bei einer schwereren neunstündigen Arbeitszeit einen Lohn von 20—35 Mark. Diese Ausbeutungsmethoden werden aber noch verhärtet, indem man jetzt auch 14jährige Jugendliche, die einen Wochenlohn von 12 Mark bekommen, für die so schwere Arbeit hinstellt. Auch sonst werden die Jugendlichen als etwas betrachtet, auf das man absolut keine Rücksicht zu nehmen hat. Bei der Vereinigung, einer stilligen und gesundheitschädlichen Arbeit, kam einem Jungarbeiter Dred in die Augen. Seine Kollegen gingen mit ihm hinaus an die Luft. Das konnte der Mädchenleiter Entz, ein aufgabloser Mensch, nicht sehen. Er kam an und sagte die Jugendlichen an die Arbeit mit der Bemerkung, wenn sie sich nicht in den Betrieb schießen, können sie bis abends 8 Uhr arbeiten. Bei jeder gefährlichen Arbeit werden sonst nur 6 Stunden gegeben.

Jungarbeiter, geht diesen Leuten am 17. November die Antwort, indem Ihr Kommunisten wählt, indem Ihr alle mit dazu beiträgt, auch die noch nicht Wahlberechtigten zu mobilisieren für die RZVD, für den RZVD. Schafft überall durch die Mobilisierung der Jungarbeiter in den Betrieben, Berufsschulen, Sportorganisationen und Jugendsektionen Jungwählerkomitees!

- festigen unsere Methoden und Arbeitsformen laut der Beschlüsse des 14. Parteitagestelles und des 5. Kongresses des R.Z.V. d. U.
- Nach wie mehr verbreitern die Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb. Bevorzugt werden die Teilnehmer des Quantums der Jungkommunisten an der Arbeit der Produktionskommissionen und an der Arbeit des Produktionsrates. Die Arbeit der Nationalisationsgruppen und jungen Erbiner zu festigen; das technische Wissen der Arbeiter zu fördern durch Einbeziehung der Ingenieure und Zünftler. Zur Verbreiterung des Reiches der technischen Nationalisation, 100prozentige Beteiligung der Jungkommunisten an der Organisation der Zellen: „Die Zukunft der Welt“.
- Die 100prozentige Beteiligung der Jungkommunisten an der Arbeit der „Lito-Madagim“ (die Organisations- und Betriebskommissionen). Die Verteidigung der U.S.S.R. vorzuführen.
- Einbeziehung der Zellen der Jungkommunisten in die politische Schulung durch Zirkel, Schulen, Seminare usw.
- Systematische Arbeit in der internationalen Verbindung (Einbeziehung der Esperanto-Genossen in die Verbindungen der Internationalisten. Organisation von Esperantisten und Seminaren, um den internationalen Wettbewerb zu fördern zu dirigieren.

Euch stellen wir folgende Aufgaben:

- Das Quantum Eurer Organisation in der Arbeiterjugend zu verdoppeln durch Umfassen der Arbeit aller Betriebszellenprinzip.
- Die Arbeit in den Jungsturmorganisationen oder ähnlichen zu fördern. Umformung des wirtschaftlichen Streikkomitees in politische Massenarbeit.
- Auf der Basis des 6. Kominternkongresses und des 5. Kongresses unerschütterlich die Arbeit zur Beschleunigung der Revolution des R.Z.V. zu beginnen, d. h. Umfassen aller Betriebszellenprinzip.
- Nicht zu schwächen die Arbeit in den Gewerkschaftsorganisationen. Nicht die Führung der Junggewerkschaften in die Hände. Führt sie zum Kampf gegen die kapitalistische Nationalisierung gegen die Lösung der Sozialrevolutionären Arbeiterbewegung zwischen Kapital und Arbeit.
- Verstärkter Kampf um die Linie des 6. Parteitagestelles gegen die Rechten und Linken, gegen die verfallenden Methoden.
- Einsetzung aller Jungkommunisten durch theoretische Schulung in Zirkeln und Wochenbesprechungen.
- Verstärkung der Arbeit in der internationalen Verbindung zur Organisation von Demonstrationen und Konferenzen gegen den imperialistischen Krieg, für die Verteidigung der U.S.S.R.

Das Plenum:

Beitern, Berlon, Gajura, Michajilowitsch, Mäermann, Antikof, Tripolitski.

Unser Roter Coecelofa-Bericht hat eine glänzende revolutionäre Tradition. Im Jahre 1905 hatten wir Kämpfe mit den Arbeitern. In unserem Bezirk wohnen zum großen Teil Arbeiter. Unserer Organisation umfaßt etwa 6000 Mitglieder. Der größte Teil beim Eisenbahntransport arbeitet. Es ist für uns ein Kampf, daß sie mit uns, sich mit Genossen aus diesen Betrieben verbinden. Das Plenum (die erweiterte Sitzung des Parteitagestelles und der Funktionäre) lenkt ihre Schritte im Namen der Jungkommunisten. Zur Verstärkung der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung ruf ich Eure Jungkommunisten zum revolutionären Wettbewerb.